

ZU LÖSCHEN IN PDF

Der Kommentar SoSe 12

2012: Die Welt geht unter?

Das KVV besteht weiter!

Geschichte



Das Kommentierte Vorlesungs-
verzeichnis für das Fach Ge-
schichte — Das Original

Fachschaft FBIII — fsfb3@uni-trier.de

Studipunkte!

Bildung schafft Mehrwert ...

... und das gleich doppelt,
denn für Stephanus Studipunkte gibt's tolle
Prämien und die Teilnahme an der großen
Jahresverlosung.

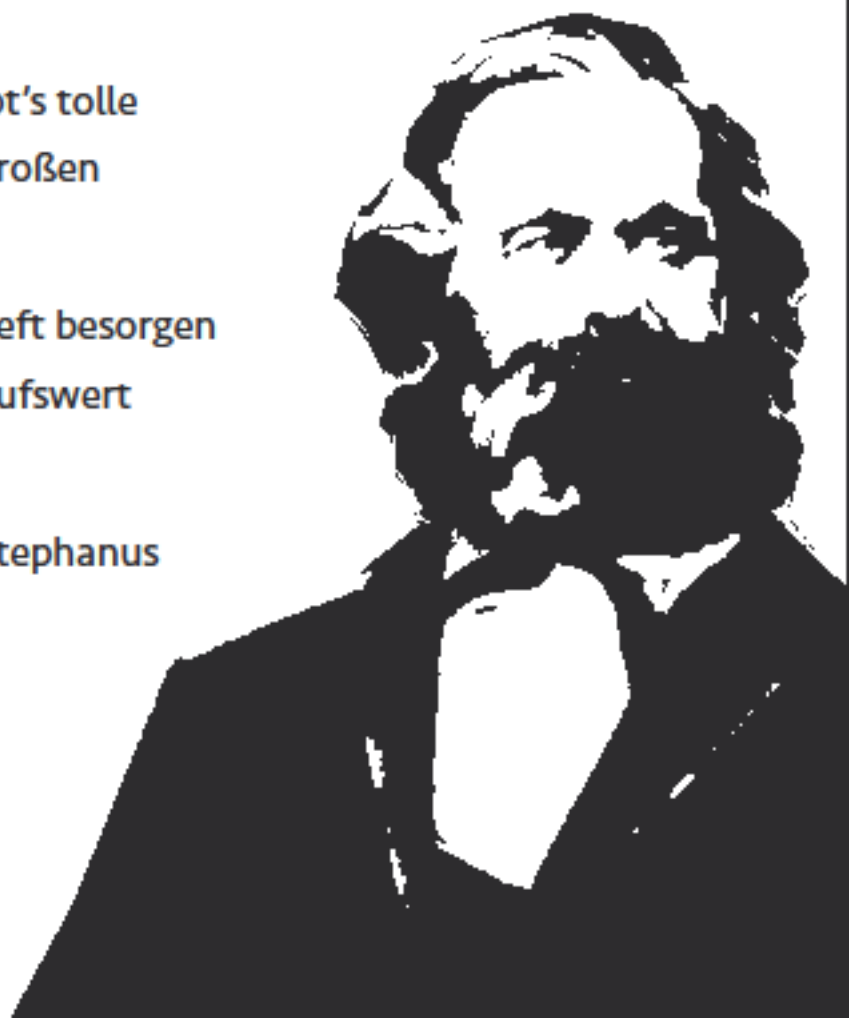
Also einfach das Stephanus Bonusheft besorgen
und sammeln. Jeweils 10 Euro Einkaufswert
belohnen wir mit einem Punkt.

Karl Marx wäre begeistert von der Stephanus
Mehrwerttheorie!

Mehrwert für Studierende!

...und für alle anderen Vielleser.

Bonuspunkte sammeln!



Stephanus Bücher
für die Uni

Nur wenige Schritte vom Campus entfernt.

Im Treff 23
54296 Trier
Tel. 06 51-484 99
Fax 06 51-152 80
unibuch@stephanus.de

Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärungen	1
Kontaktdaten	1
Vorwort	2
Erich-Kettenhofen-Preis	3
Impressum	3
Neues aus dem Fachbereich III	4
Interview mit Dr. Friedhelm Burgard	5
<u>Lehrprogramm Geschichte</u>	7
Bachelor	7
Basismodul Alte Geschichte	7
Basismodul Frühe Neuzeit	11
Basismodul Geschichtsdidaktik	14
Praxismodul Berufsfelder	16
Vertiefungsmodul Historische Kulturräume/Regionen der Globalgeschichte	20
Abschlussmodul Prüfung	22
Masterveranstaltungen Geschichte	24
Aufbaumodul Hilfswissenschaften/ Methoden	24
Aufbaumodul Längsschnitt/Internationale Geschichte	27
Abschlussmodul Prüfung	29
Aufbaumodul Forschung	30
Aufbaumodul I	32
Veranstaltungen alten Typs – Magister / Magister LA	32

Zeichenerklärungen für den Lehrveranstaltungsteil

A	Zulassungsvoraussetzungen
B	Veranstaltungsanforderungen/Prüfungsleistungen
C	Anmeldeformalitäten – wird nicht erwähnt, sofern die Anmeldung über LSF läuft!
I	Inhalt der Veranstaltung
L	Literaturangaben für die Veranstaltung
BA	Bachelor
BEd	Bachelor of Education
LaG	Lehramt Staatsexamen Gymnasium
MA	Master
Mag.	Magister Artium
MEd	Master of Education
HS	Hauptstudium

Die Nummern vor den Lehrveranstaltungen sind die offiziellen Veranstaltungsnummern, die sich auch bei der Veranstaltungssuchmaske im LSF eingeben lassen und so das Auffinden der Veranstaltungen enorm erleichtern!

Der Vorlesungsbeginn des Sommersemesters 2012 ist der 16.04.2012.

Deine Fachschaft – immer erreichbar...

- In B9 MO-DO 13-14 Uhr (Vorlesungszeit)
 MI 13-14 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
- Per E-Mail fsfb3@uni-trier.de
- <http://www.fachschaftfb3.uni-trier.de/>

Vorwort

Liebe Studis,

Wiedereinmal neigt sich ein Semester dem Ende zu und seit nunmehr über 20 Jahren gibt es die Fachschaftstradition des KVV. Auch dieses Mal wollen wir dieser in nichts nachstehen und geben euch deswegen die Lehrveranstaltungen für das kommende Semester in gedruckter und kommentierter Fassung an die Hand.

Nachdem sich die Wirrungen um die Bachelorreform gelegt haben und die neue Prüfungsordnung der Politik von 2010 gut angenommen worden ist, steht nun die Reakreditierung der Bachelorabschlüsse an. In Zukunft werden sämtliche Module nur einsemestrig angeboten werden, was uns Studis natürlich eine größere Flexibilität ermöglicht und sich Prüfungen nicht mehr im Sommersemester ansammeln werden. Zudem soll es die Möglichkeit eines Flexmodules geben. Des Weiteren stehen nun auch Neuerungen im MA-Bereich der Politikwissenschaft ins Haus. Geplant sind zwei unterschiedliche, spezifizierte Master. Einmal ein international, auf die Ökonomie ausgerichteter Studiengang in Zusammenarbeit mit der VWL und ein zweiter in Zusammenarbeit mit den Medienwissenschaften.

Auch im Geschichtsbereich steht die Reakreditierung der Bachelorstudiengänge an. Die Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher wurden überarbeitet und angepasst. Des Weiteren wird versucht, die mündliche Prüfung in den Basismodulen abzuschaffen und eine Best-of-Regelung einzuführen. Als Neuerungen sind der angestrebte, vom Bachelor unabhängige Master zu nennen sowie die statt einem NC angestrebte Eingangsklausur.

Mit von der Partie sind natürlich auch in dieser Ausgabe des KVV altbekannte und lesenswerte Fachschaftsrubriken sowie Informationen aus dem Fachbereich. Unser Interview haben wir diesesmal mit Herrn Burgard geführt, daneben gibt es selbstverständlich unseren Party- und Erstiwochenenden Bericht. Darüber hinaus freuen wir uns, euch einen Bericht über den ELIMU E.V. Bildung in Ostafrika, präsentieren zu dürfen.

An dieser Stelle sei auch noch einmal auf unseren Erich- Kettenhöfen Preis hingewiesen. Auch in diesem Semester gab es wieder verstärkt Interesse an Altklausuren. Um auch zukünftigen Studis diesen Service bieten zu können, bitten wir um eure Mithilfe, bei der Sammlung von Fragen aus aktuellen Klausuren.

Weiterhin werden wir wie gehabt auch im nächsten Semester unsere Sprechstunden anbieten. Wie gewohnt von MO-DO, 13-14 Uhr in unserem Fachschaftsbüro in B9. Feriensprechstunden finden jeden Mittwoch 13-14 Uhr ebenfalls in B 9 statt. Außerdem könnt ihr uns gerne mailen an fsfb3@uni-trier.de. Oder ihr lernt uns einfach persönlich, auf einer unserer wöchentlichen Fachschaftsratssitzungen kennen. Während des laufenden Semesters jeden Montag um 20 Uhr (s.t.) vor der A/B-Caféte.

Wir wünschen euch allen erfolgreiche Prüfungen, eine erholsame vorlesungsfreie Zeit und einen guten Start ins neue Semester.

Euer

Fachschaftsrat FB III

Der Erich - Kettenhofen Preis

zu Gunsten der Klausuren-
sammlung der Fachschaft FBIII



Für jede Erstabgabe von einer Aufgabenstellung einer Klausur aus dem Fachbereich III gibt es von der Fachschaft eine Flasche Wein oder andere Köstlichkeiten!!!

“Der Schirmherr” Prof. Dr. Erich Kettenhofen lehrt Alte Geschichte an der Universität Trier und ist (leider) der einzige Dozent im Fachbereich III, der dem Fachschaftsrat regelmäßig die von ihm gestellten Klausuren zukommen lässt.

Impressum

Herausgeber	Fachschaftsrat FB III (Politikwissenschaft, Geschichte) – Uni Trier
Layout	Hans Fels, Malte Fraisl, Gregor Möhn, Julian Brähler
Werbeakquise	Simon Leuschner, Marie-Louise Schneider, Isabelle Eberz, Sven Drücker
Druck	Drucklegung 30.01.2012, Druckerei Günther Wagner
Auflage	400 Stück (Heft 1 und 2)
Schutzgebühr	1 € (der Kommentar besteht aus zwei Heften)

Neues aus dem Fachbereich III

Stand: Januar 2012

von Simon Leuschner

- Herr Dr. Olaf Blaschke verlässt die Universität im April 2012
- Ausschreibung einer W 3 Professur für Neuere und Neueste Geschichte
- Ausschreibung einer Honorarprofessur für Historische Hilfswissenschaften im Bereich Historische Landeskunde
- Frau Prof. Dr. Elisabeth Hermann-Otto nutzt im SoSe 2012 ein Freisemester zur Forschung. Ihre Veranstaltungen werden vertreten.
- Der Präsident hat am 23.12.2011 den Ruf auf die Juniorprofessur für Politische Theorie und Ideengeschichte an Herrn Dr. Christian Volk erteilt.
- Die Reakreditierung der Bachelorstudiengänge in den Fächern Politik und Geschichte steht an. Die entsprechenden Studienkommissionen tagen.
- Die vom 6. bis zum 8.12.2011 durchgeführten Wahlen der Mitglieder der Studierenden im Fachbereichsrat FB III für die Amtszeit ab Februar 2012 ergaben folgendes Ergebnis:

Mitglieder:

1. Simon Leuschner
2. Lutz Natrop
3. Isabel Bähr
4. Florian Franzen

Ersatzmitglieder:

1. Marie-Louise Schneider
2. Tim Harnischmacher
3. Marlen Schubert
4. Laura Adam

Die Neue Fachschaft



Interview mit Herrn Dr. Friedhelm Burgard

Nach längerer Zeit hatten wir dieses Semester endlich wieder die Ehre mit einem unserer Geschichtsdozenten ein Interview zu führen. Sehr zu unserer Freude erklärte sich auf unsere Anfrage hin Herr Dr. Burgard bereit, etwas von seiner kostbaren Zeit zu opfern, um mit uns bevor er bald in den Ruhestand eintritt, seine über 30 Jahre andauernde Lehrtätigkeit an unserer Universität Revue passieren zu lassen.

Sie sind ja schon sehr lange an der Universität. Wieso sind Sie ausgerechnet an die Universität Trier gekommen?

Nach meinem Abitur auf dem 2. Bildungsweg habe ich zunächst das Studium in Köln aufgenommen, was nach den damaligen Maßstäben schon eine Massenuniversität war. Beispielsweise gab es damals im mittelalterlichen Proseminar mehr als 80 Teilnehmer. Da ich aus der Eifel stamme, kam die junge Universität Trier in Frage, weil es dort bessere Studienbedingungen gab und sie einen besonders guten wissenschaftlichen Ruf hatte.

Was hat Sie dazu bewogen, an der Universität zu bleiben?

Zunächst hatte ich ein Lehramtsstudium aufgenommen und mich besonders nach einem längeren Studienaufenthalt in England der Mittelalterlichen Geschichte zugewandt, wo ich auch bald eine HiWi-Stelle bekam. Nach dem Staatsexamen und einigen befristeten Zeitstellen erhielt ich nach längerer Mitarbeit im neu eingerichteten Sonderforschungsbereich „Zwischen Maas und Rhein“ eine Dauerstelle.

Welche Veränderungen negativer oder positiver Art haben sich in Ihrer mehr als dreißigjährigen Tätigkeit an der Universität Trier ergeben?

Im Rückblick erachte ich die beiden Sonderforschungsbereiche hier in Trier als besonders wichtige Forschungseinrichtungen, die beträchtliche Drittmittel zur Finanzierung von Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte, zur Ausstattung unserer Bibliothek und nicht zuletzt zur Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses bereitgestellt haben. Sie haben überdies ganz entscheidend zur weltweiten Reputation unseres Faches beigetragen und man sollte von studentischer Seite nicht vergessen, dass die Forschung besonders durch die zahlreichen, darin entstandenen Qualifikations- und Doktorarbeiten vorangetrieben wurde. Die „Trierer Historischen Forschungen“ und „Forschungen zur Geschichte der Juden“, die ich betreue, legen davon mit zahlreichen Bänden Zeugnis ab. Wenn man die früheren, geradezu paradiesischen Zustände im Fach mit allenfalls zwanzig Teilnehmern in den Seminaren als Vergleich heranzieht, dann muss man die seit den neunziger Jahren stetig zunehmenden Studierendenzahlen und die damit nicht Schritt haltende personelle Ausstattung als großen Nachteil sehen. Dieses Problem, und das muss man auch offen ansprechen, hat sich mit den BA/MA-Studiengängen nochmals verschärft. Als Positivum würde ich die insgesamt gute und kollegiale, teilweise sogar freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern in Rechenzentrum, Bibliothek und Verwaltung bewerten. Das ist sicherlich als ein entscheidender Vorteil einer „kleinen Uni“ mit kurzem Dienstweg zu betrachten.

Uns würde interessieren, worauf Sie in Ihren Lehrveranstaltungen besonderen Wert gelegt haben.

Ein wichtiges Ziel war es für mich immer, den Studierenden neben den notwendigen fachwissenschaftlichen Dingen auch Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Damit sind jene Aspekte gemeint, die in den alten Studiengängen im teilfachspezifischen Propädeutikum behandelt wurden, wie beispielsweise schnelle, aber dennoch kritische Informationsbeschaffung, Bibliographieren etc. Dabei stand für mich immer der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit im Vordergrund - das in meinen Proseminaren erworbene Wissen war gewissermaßen als Basis gedacht, auf der man sein weiteres Studium aufbauen konnte. Transparenz und Objektivität sind m.E. ebenso unverzichtbar wie auch der Versuch, eine gute Arbeitsatmosphäre in den Veranstaltungen zu gewährleisten.

Was haben Sie von Ihren Studierenden zurück bekommen?

Ich glaube, es gibt eine ganze Palette von „feedback“. Natürlich denkt man zuallererst bei dieser Frage an die Studierenden, die erfolgreich waren, Hilfskräfte wurden, ihre Qualifikationsarbeiten mit guten oder sehr guten Ergebnissen absolvierten und gar die Promotion oder Habilitation folgen ließen. Das ist allerdings die relativ kleine Gruppe, die im eigenen Gesichtskreis geblieben ist, von allen anderen erfährt man die weiteren Karriereschritte allenfalls durch Zufall. Jede Lehrveranstaltung mit jeweils wechselnden Teilnehmern fordert die Dozierenden in höchst unterschiedlicher Weise. Da gibt es die Studierenden, die aktiv mitarbeiten, andere mitreißen und durch die auch der Dozent immer wieder aufs Neue gefordert wird, ja sogar Anregungen bekommt, die ihn veranlassen, längst sicher geglaubte Sachverhalte zu überdenken. Da gibt es andererseits jene Studierenden, die eine eher passive Grundhaltung zeigen, die man motivieren muss und die sich auch motivieren lassen bis hin zu denjenigen, die sich nach bestandener Prüfung dankbar für die zusätzlichen Prüfungsvorbereitungen zeigen. Es sind also insgesamt vielfältige Wechselbeziehungen, die man in der Rückschau nur als Bereicherung in vielerlei Hinsicht deuten kann.

Was möchten Sie den Studierenden mit auf den Weg geben?

Wie viele aus meinen Lehrveranstaltungen wissen, sehe ich die neuen Studiengänge kritisch. Trotz der darin festgelegten engen inhaltlichen Vorgaben und der Verschulung hoffe ich, dass Sie sich ein solides Überblickswissen aneignen, eine kritische Grundhaltung bewahren und hier und dort zumindest über den Tellerrand des eigenen Faches schauen können.

Vielen Dank für das Gespräch!

Lehrprogramm des Faches Geschichte im Sommersemester 2012

Die Äquivalenzlisten für Studierende in den auslaufenden Studiengängen sowie die Studienverlaufspläne für die BA/MA-Studiengänge aller Fächer des FB III, wobei letzteres auch als Vorlage für den Aufbau dieses Kommentars dienten, aber für Geschichte nicht mehr verbindlich ist, sind zu finden auf:

<http://www.uni-trier.de/index.php?id=1441> (rechte Seite)

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Faches Geschichte ist facheinheitlich geregelt wie folgt:

Die Studierenden melden sich zu den von ihnen ausgewählten Lehrveranstaltungen des Faches Geschichte im Portal "Lehre - Studium - Forschung" (LSF) an (Anmeldetermine bei den jeweiligen Veranstaltungen im LSF-Portal zu finden). Die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden erfolgt aber NICHT in den von LSF dafür vorgesehenen zeitlichen Korridoren, sondern jeweils in der ersten Sitzung der Veranstaltung. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist daher obligatorisch!

Ein dringender Appell:

Bitte melden Sie sich nur für die Lehrveranstaltungen an, zu deren Besuch Sie auch wirklich bereit sind! Die inflationären Anmeldepraktiken etlicher Studierender, z. B. im letzten Semester, haben die Planung und Koordination eines bedarfsdeckenden Lehrangebotes ungeheuer erschwert und dabei nicht zuletzt den spontanen Lückenschluss im Lehrangebot unnötig verzögert.

Bachelor Hauptfach

Basismodul Alte Geschichte

(alle Bachelor-Studiengänge, 2.Semester; BEd. Auch 6. Semester)

Vorlesung

31700 Einführung in die Geschichte der Antike

Dozent: Prof. Christoph Schäfer

Zeit/Ort: Do, 10-12 Uhr, HS 2

Beginn: 19.04.2012

C Anmeldung über LSF. Teilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I In der Veranstaltung werden die Grundzüge der antiken Geschichte vom Frühen Griechenland bis zum Niedergang des römischen Imperiums kompakt dargestellt: Minoisches Kreta und mykenisches Griechenland, Seevölkersturm und Dorische Wanderungen, das Problem der sog. Dark Ages, politischer und gesellschaftlicher Neubeginn im Zeitalter der Archaik, die Perserkriege und ihre Folgen für die griechische Innenpolitik, klassisches Griechenland und athenisches Jahrhundert, der Peloponnesische Krieg als griechische Katastrophe, der Niedergang Griechenlands im 4. Jh. v. Chr., Aufstieg Makedoniens und Alexander der Große, Nachfolgestaaten des Alexanderreiches und Auflösung Griechenlands im Imperium Romanum. Anfänge Roms (Mythos vs. Geschichte) im Rahmen italischer Frühgeschichte (Indogermanische Wanderungen, Etrusker und Griechen), außenpolitische Expansion (Herrschaftsbildung in Italien) und innenpolitische Stabilisierung („Ständekämpfe“), Herausbildung der „klassischen“ Republik, Krise und Niedergang der Republik, Formierung und Selbstverständnis des Prinzipats, Organisation und Stabilisierung des Imperium Romanum, politisch-gesellschaftlicher Wandel in der Spätantike, Ende Roms und Übergang zum Mittelalter. Die Geschichte der griechisch-römischen Antike stellt die kulturelle Basis Europas dar. Daher werden die Grundstrukturen der antiken Gesellschaft im Fokus der Erörterungen stehen.

L Cartledge, P., Die Griechen und wir, Stuttgart 1998. Dahlheim, W., Die griechisch-römische Antike, Bd. 1: Herrschaft und Freiheit. Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten, Paderborn u.a. 3. Aufl. 1997. Gehrke, H.-J., Kleine Geschichte der Antike, München 1999. Heuss, A., Hellas, in: Propyläen-Weltgeschichte, Bd. 3, Frankfurt/Main 1986, 69-400. Levi, P., Griechenland, Augsburg 1999. Lotze, D., Griechische Geschichte, München 3. Aufl. 1999. Rosen, K., Griechische Geschichte erzählt, Darmstadt 2000. Schuller, W., Griechische Geschichte, München 3. Aufl. 1991. Alföldy, G., Römische Sozialgeschichte, Wiesbaden ³1984. Bellen, H., Grundzüge der römischen Geschichte, 3 Bde Darmstadt 1994-2003. Bringmann, K., Römische Geschichte, München ⁴1998. Christ, K., Die Römer. Eine Einführung in ihre Geschichte und Zivilisation, München ³1994. Ders., Römische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt ³1994. Dahlheim, W., Die griechisch-römische Antike, Bd. 2: Rom, Paderborn u.a. ³1997. Gehrke, H.-J., Kleine Geschichte der Antike, München 1999. Heuss, A., Die Römer: eine historische Bilanz, in: K. Büchner (Hg.), Latein und Europa, Stuttgart 1978, 313-339. Ders., Römische Geschichte, Paderborn ⁶1998.

Die Vorlesung ist sowohl für Hörer aller Fachbereiche als auch für das Seniorenstudium geeignet.

Proseminare

31771 Augustus und seine Zeit

Dozent: Prof. Dr. Johannes Heinrichs
Zeit/Ort: Mi, 12-14 Uhr, N 2
Beginn: 18.04.2012

B Regelmäßige Anwesenheit; mündliche und schriftliche Studien- und Prüfungsleistungen

C Anmeldung über LSF; Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Zwischen 44 v. und 14 n. hat Augustus - so sein 27 v. verliehener Ehrenname - die römische *res publica* zu einer dauerhaften Monarchie umgestaltet. Voraussetzungen, Strategien und öffentliche Darstellung dieses Prozesses sollen an Beispielen untersucht werden.

L R. Syme, Die römische Revolution (engl. Oxford 1939), dt. Stuttgart 2003 P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, München 1987 W. Eck, Augustus und seine Zeit, München ⁵2009

31711 Die Perserkriege

Dozent: Dr. Krešimir Matijević
Zeit/Ort: Di, 12-14 Uhr, A 8
Beginn: 03.04.2012

A keine (geeignet auch für Mag./LA)

B Regelmäßige Teilnahme; schriftliche und mündliche Studien- und Prüfungsleistungen (Referat / Essay)

C Anmeldung über LSFTeilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch.

I Der moderne Ausdruck „Perserkriege“ bezeichnet grundsätzlich gesehen den Kampf zwischen Griechen und Persern (Herodot spricht in seinem Prooemium von „Hellenen und Barbaren“) in der Zeit zwischen dem so genannten „Ionischen Aufstand“ (500-494 v.Chr.) und der Mitte des 5. Jh.s v.Chr., insbesondere aber die Angriffe der Achaemeniden unter den Großkönigen Dareios I. und Xerxes I. auf Griechenland. Bei den berühmten Schlachten von Marathon (490) und Salamis bzw. Plataeae (480/79) konnten die Perser von den Griechen zurückgeschlagen werden. In der Veranstaltung sollen der Verlauf der Perserkriege, deren Details uns größtenteils aus dem Geschichtswerk Herodots bekannt sind, sowie die Voraussetzungen und Folgen derselben skizziert werden. Neben der Vermittlung inhaltlichen Wissens durch kurze Referate soll die Diskussion im Vordergrund der Veranstaltung stehen. Ferner sollen zu Beginn des Proseminars propädeutische Grundlagen wiederholt werden (Umgang mit Forschung und Quellen, formaler Aufbau einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit, Kenntnis der für die Alte Geschichte relevanten Hilfs- und Nachbarwissenschaften).

L – **J. M. Balcer**, The Persian conquest of the Greeks 545–450 B.C., Xenia 38, Konstanz 1995. – **B. Bleckmann (Hg.)**, Herodot und die Epoche der Perserkriege. Realitäten und Fiktionen. Kolloquium zum 80. Geburtstag von Dietmar Kienast, Europäische Geschichtsdarstellungen 14, Köln u.a. 2007. – **P. Briant**, From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire, Winona Lake 2002. – **A. R. Burn**, Persia and the Greeks. The Defence of the West, c. 546–478 B.C. 2., Aufl., London 1984. – **G. Cawkwell**, The Greek Wars. The Failure of Persia, Oxford 2005. – **W. Ekschmitt**, Der Aufstieg Athens. Die Zeit der Perserkriege, München 1978. – **W. Will**, Die Perserkriege, Beck'sche Reihe 2705, München 2008.

31710 Die römische Stadt

Dozent: Katrin Engfer, M. A.

Zeit/Ort: Fr, 10 – 12 Uhr, B 12

Beginn: 20.04.2012

B Regelmäßige Teilnahme, Mündliche und schriftliche Studien- und Prüfungsleistung

C Anmeldepflicht über LSF, Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Das Proseminar soll einen Überblick über das römische Städtewesen vom 1. Jh. v. Chr. bis etwa zum 2. Jh. n. Chr. geben, hierbei werden vorrangig die Städte Italiens im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Im Rahmen ihrer Munizipalisierung und Urbanisierung wird nicht nur auf den architektonischen und infrastrukturellen Aufbau, sondern insbesondere auch auf die gesellschaftlichen Gruppierungen und die politische Verwaltung einer römischen Stadt eingegangen werden. Diesbezüglich sollen Fragen nach der Funktion einzelner Bauwerke sowie nach Bürgerrecht, Finanzierung, Alltagsleben etc. erörtert werden.

L Dahlheim, W., Die Funktion der Stadt im römischen Herrschaftsverband, in: Vittinghoff (Hrsg.), Stadt und Herrschaft. Römische Kaiserzeit und Hohes Mittelalter, München 1982, 13-71. Galsterer, H., Stadt und Territorium, in: Vittinghoff (Hrsg.), Stadt und Herrschaft. Römische Kaiserzeit und Hohes Mittelalter, München 1982, 75-106. Kolb, F., Die Stadt im Altertum, München 1984, 141-260. Kunst, Ch., Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006. Lorenz, T., Römische Städte, Darmstadt 1987. Schalles, H.-J./Hesberg, H. v./ Zanker, P. (Hg.), Die römische Stadt im 2. Jh. n. Chr. Der Funktionswandel des öffentlichen Raumes, Kolloquium in Xanten vom 2. Bis 4. Mai 1990, Köln 1992.

31701 Das klassische Athen

Dozent: Marcel Simonis

Zeit/Ort: Mo., 10-12 Uhr

Beginn: D 032, 16.04.2012

B Regelmäßige Teilnahme, Referat, kleinere schriftliche Arbeiten, Essay.

C Über LSF!

I Das Proseminar untersucht die athenische Innen- und Außenpolitik der Jahre 507 bis 404 v. Chr., in denen Athen zur großen Rivalin des griechischen Hegemons Sparta aufstieg. Es beleuchtet die Flotten- und Seebundpolitik der Stadt, Athens Auseinandersetzung mit anderen griechischen Poleis und Persien sowie die Entstehung und Ausformung der attischen Demokratie.

L J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn 1995. P. Funke, Athen in klassischer Zeit, München 1999. K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

31702 Einführung in die antike Militärgeschichte

Dozent: Christian Rollinger

Zeit/Ort: Mo, 10-12 Uhr, B 12

Beginn: 16.04.2012

B Regelmäßige Anwesenheit; mündliche und schriftliche Studien- und Prüfungsleistungen

C Anmeldung über LSF; Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Von den Abwehrkämpfen der griechischen Stadtstaaten gegen das persische Reich im 5. Jahrhundert v. Chr. bis hin zu den 'Barbareneinfällen' in der Spätantike des 4. und 5. nachchristlichen Jahrhunderts gab es kaum eine längere Periode in der Geschichte der alten Welt, die nicht von mehr oder minder großen kriegerischen Ereignissen gekennzeichnet oder begleitet wurde. Militärische Bedürfnisse beeinflussten nicht nur die Entwicklung staatlicher Organisation und Infrastruktur, sondern - über Besteuerung, Wehrpflicht, Abgaben - auch die Lebenswelt des Einzelnen. In der Veranstaltung sollen grundlegende Zugänge zur antiken Militärgeschichte gesucht werden und nicht nur die Organisation und Praxis der eigentlichen Kriegsführung, sondern auch der historiographische und moralphilosophische Diskurs dazu thematisiert werden.

L Burckhardt, L.: Militärgeschichte der Antike, München 2008. Goldsworthy, A.K.: The Roman army at war. 100 BC - AD 200, Oxford 1996. Hanson, V.D.: The Western Way of War: Infantry Battle in Classical Greece, Berkeley 2000. Lendon, J.E.: Soldiers & ghosts. A history of battle in classical antiquity, New Haven u.a. 2005. Sabin, P.A.G. (Hg.): The Cambridge History of Greek and Roman Warfare, 2 vols., Cambridge u.a. 2007. Sidebottom, H.: Der Krieg in der antiken Welt, Stuttgart 2008 (= Ancient Warfare. A Very Short Introduction, Oxford 2004).

31709 Von Dido bis Theodora – Weibliche Herrschergestalten der Antike

Dozent: Christian Nitschke, M.A.

Zeit/Ort: Fr, 08-12 c.t. (14tägl.), B22

Beginn: 20.04.2012

A Voraussetzung: Propädeutikum BA-Studierende der Alten Geschichte/ Antiken Welt/ Interkulturellen Gender Studies

B Regelmäßige Teilnahme; mündliche und schriftliche Studien- und Prüfungsleistungen

C LSF

I Während der gesamten griechisch-römischen Antike verblieben Frauen in einem Zustand politischer Unmündigkeit. Maßen sie sich dennoch Führungsrollen an, verfielen sie oft genug dem allgemeinen Spott. Sie wurden zu Projektionsfiguren einer verkehrten Welt. Und doch kannten auch Griechen und Römer starke weibliche Herrschergestalten. Welche Möglichkeiten es für Frauen gab, sich als Aristokratinnen, Herrschergattinnen oder gar als Königinnen an der Spitze der Gesellschaft zu positionieren und welchen Beschränkungen sie dabei trotz allem unterlagen, soll in diesem Seminar anhand konkreter Beispiele veranschaulicht werden.

- L Bauman, Richard A.: Women and politics in ancient Rome. London, New York 1992. Günther, Rosmarie: Einführung in das Studium der Alten Geschichte. 2. Aufl. Paderborn 2004 (UTB, 2168). Hartmann, Elke: Frauen in der Antike. Weibliche Lebenswelten von Sappho bis Theodora. München 2007. Kunst, Christiane; Riemer, Ulrike (Hgg.): Grenzen der Macht. Zur Rolle der römischen Kaiserfrauen. Stuttgart 2000 (Potsdamer altertumswissenschaftliche Beiträge, 3). Pomeroy, Sarah B.: Women in Hellenistic Egypt. From Alexander to Cleopatra. New York 1984. Temporini, Hildegard (Hg.): Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora. München 2002.

Zusatzzertifikat "Interdisziplinäre Geschlechterstudien"

Basismodul Frühe Neuzeit

(alle Bachelor-Studiengänge, 2.Semester; BEd. Auch 6. Semester)

Vorlesung

31768 Grundwissen Frühe Neuzeit

Dozent: Prof. Dr. Helga Schnabel-Schüle
Zeit/Ort: Mi, 08.30 - 10, HS 5
Beginn: 18.4.2012

A Für Bachelor Studierende

B Schriftliche Beantwortung von Fragen zur Vorlesung (näher erläutere ich das in der 1. Sitzung).

I Die Vorlesung vermittelt Grundlagenwissen über die europäische Geschichte der Frühen Neuzeit; Pflichtvorlesung im Basismodul „Frühe Neuzeit“.

Proseminare

31776 Berlin als Zentrum der deutschen Aufklärung am Ende des 18. Jahrhunderts

Dozent: Christian Pawollek
Zeit/Ort: Mo, 08-10 Uhr, B 21
Beginn: 16.4.2012

B Regelmäßige Anwesenheit; ein Referat bzw. Gruppenreferat (Studienleistung) und ein Essay (Prüfungsleistung)

I Anlässlich des 300. Geburtstages Friedrich II. präsentiert die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg dieses Jahr eine große Ausstellung zu seiner Person („Friederisiko“). Auch über die Grenzen der Hauptstadt hinaus rufen zahlreiche Veröffentlichungen und Projekte den „Mythos“ Friedrich des Großen in Erinnerung (siehe die Ausstellung der Universitätsbibliothek Trier).

Das Proseminar greift dieses „aktuelle“ Thema auf und macht es zum Ausgangspunkt einer lokalen Untersuchung der (Praxis der) Aufklärung an einem Ort: das zur Metropole aufstrebende Berlin verkörpert am Ende des 18. Jahrhunderts geradezu eine typisch preußisch-deutsche Aufklärung. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Arbeit im Proseminar unterschiedlichen Facetten der Stadt, wie zum Beispiel den Sozietäten und Medien der sogenannten Aufklärer, aber auch den topographischen Veränderungen im Stadtbild. Und es wird die Frage zu klären sein, welchen Beitrag der bis zu seinem Tod 1786 in Potsdam residierende König Friedrich II., der immer wieder auch als „Schöngestirne auf dem Thron“ bezeichnet wird, zur Aufklärungsbewegung gerade in Berlin geleistet hat.

L Möller, Horst: Vernunft und Kritik, Deutsche Aufklärung im 17. und 18. Jahrhundert, 3. Aufl., Frankfurt/M. 1993 (geistesgeschichtliche Gesamtdarstellung). Müller, Winfried: Die Aufklärung, München 2002 (Forschungsüberblick). Goldenbaum, Ursula: Friedrich II. und die Berliner Aufklä-

rung, In: Lottes, Günther, D'Aprile, Iwan: Hofkultur und aufgeklärte Öffentlichkeit, Potsdam im 18. Jahrhundert im europäischen Kontext, Berlin 2006, S. 123-141. D'Aprile, Iwan, Disselkamp, Martin u. Claudia Sedlarz: Tableau de Berlin, Beiträge zur „Berliner Klassik“ (1786-1815), Berlin 2005.

Dieses zweistündige Proseminar wird zweimal angeboten (vgl. Veranstaltungsnr. 31777)

31777 Berlin als Zentrum der deutschen Aufklärung am Ende des 18. Jahrhunderts

Dozent: Christian Pawollek
 Zeit/Ort: Mo, 12-14 Uhr, P 13
 Beginn: 16.4.2012

B Regelmäßige Anwesenheit; ein Referat bzw. Gruppenreferat (Studienleistung) und ein Essay (Prüfungsleistung)

I Anlässlich des 300. Geburtstages Friedrich II. präsentiert die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg dieses Jahr eine große Ausstellung zu seiner Person („Friederisiko“). Auch über die Grenzen der Hauptstadt hinaus rufen zahlreiche Veröffentlichungen und Projekte den „Mythos“ Friedrich des Großen in Erinnerung (siehe die Ausstellung der Universitätsbibliothek Trier).

Das Proseminar greift dieses „aktuelle“ Thema auf und macht es zum Ausgangspunkt einer lokalen Untersuchung der (Praxis der) Aufklärung an einem Ort: das zur Metropole aufstrebende Berlin verkörpert am Ende des 18. Jahrhunderts geradezu eine typisch preußisch-deutsche Aufklärung. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Arbeit im Proseminar unterschiedlichen Facetten der Stadt, wie zum Beispiel den Sozietäten und Medien der sogenannten Aufklärer, aber auch den topographischen Veränderungen im Stadtbild. Und es wird die Frage zu klären sein, welchen Beitrag der bis zu seinem Tod 1786 in Potsdam residierende König Friedrich II., der immer wieder auch als „Schöngestirne auf dem Thron“ bezeichnet wird, zur Aufklärungsbewegung gerade in Berlin geleistet hat.

L Möller, Horst: Vernunft und Kritik, Deutsche Aufklärung im 17. und 18. Jahrhundert, 3. Aufl., Frankfurt/M. 1993 (geistesgeschichtliche Gesamtdarstellung). Müller, Winfried: Die Aufklärung, München 2002(Forschungsüberblick). Goldenbaum, Ursula: Friedrich II. und die Berliner Aufklärung, In: Lottes, Günther, D'Aprile, Iwan: Hofkultur und aufgeklärte Öffentlichkeit, Potsdam im 18. Jahrhundert im europäischen Kontext, Berlin 2006, S. 123-141. D'Aprile, Iwan, Disselkamp, Martin u. Claudia Sedlarz: Tableau de Berlin, Beiträge zur „Berliner Klassik“ (1786-1815), Berlin 2005.

Dieses zweistündige Proseminar wird zweimal angeboten (vgl. Veranstaltungsnr. 31776)

31751 Der österreichisch-preußische Dualismus (1740-1866)

Dozent: Dr. Immo MEENKEN
 Zeit/Ort: Di, 08-10, A 12
 Beginn: 17.04.2012

B Regelmäßige Teilnahme; ein Referat bzw. Gruppenreferat (Studienleistung) sowie ein Essay (Prüfungsleistung).

I Der Gegensatz der beiden deutschen Großmächte Österreich und Preußen ist nicht nur für die deutsche Geschichte zwischen den Schlesischen und den Reichseinigungskriegen immer wieder von zentraler Bedeutung gewesen. Der Deutsche Dualismus hat im Ergebnis auch die werdende deutsche Geschichtswissenschaft nachhaltig geprägt. Die Bemühungen der jüngeren Fachwissenschaft um den Abbau des wirkmächtigen Narrativs vom nationalen Beruf Preußens dauern noch immer an. Historische und historiographiegeschichtliche Betrachtungen werden sich daher bei Kernbereichen und Brennpunkten der Entwicklung wie dem Reformabsolutismus, dem Ende des Alten Reiches,

dem Wiener Kongreß, der 48er Revolution und der Geschichte des Deutschen Bundes immer wieder eng verzahnen.

- L** Karl Otmar Frhr. von Aretin, Das Alte Reich, 1648-1806. Bd. 3: Das Reich und der österreichisch-preußische Dualismus (1745-1806), Stuttgart 1997; Michael Erbe, Deutsche Geschichte 1713-1790: Dualismus und Aufgeklärter Absolutismus, Stuttgart 1985; Anselm Doering-Manteuffel, Die Deutsche Frage und das europäische Staatensystem, 1815-1871, 3. Aufl. München 2010 [1993] (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte; 15); Matthias Stickler, Von Wien nach Nikolsburg: Der preußisch-österreichische Dualismus zwischen Wiener Kongreß und Reichsgründung, in: Preußen und Europa. Hrsg. von Sönke Neitzel, Remscheid 2001 (= Schriftenreihe des Preußen-Instituts; 10), S. 65-96.
-

31745 Frankreich und Europa zur Zeit Ludwig XIV.

Dozent: Dr. Rita Voltmer

Zeit/Ort: Di., 10:00-12:00, Raum wird noch bekanntgegeben

Beginn: 17. 04. 2012

A geeignet für Magister und LA Staatsexamen

B kleinere mündliche und schriftliche Studienleistungen Prüfungsleistung: Essayregelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit

C Optional

I Im „Zeitalter Ludwigs XIV.“, des sog. Sonnenkönigs, geriet die politische, religiöse, ökonomische und kulturelle Geschichte Europas erheblich unter französischen Einfluss. Im Mittelpunkt des Proseminars stehen neben der Innenpolitik Frankreichs (Stichworte: „Absolutismus“, Merkantilismus, Hofleben in Versailles, Dragonaden, Camisarden, generell Ausbau frühmoderner Staatlichkeit) die damit eng verknüpften außenpolitischen Ziele Ludwigs (Schwächung der Habsburger, Expansion Frankreichs, Reunions- bzw. Erbfolgekriege).

L Überblicksliteratur: Günter Vogler, Europas Aufbruch in die Neuzeit, 1500-1650, Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas 5) Heinz Duchhardt, Europa am Vorabend der Moderne, 1650-1800, Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas 6) Michael Erbe, Die frühe Neuzeit. Stuttgart 2007.

31752 Menschenrechte in der Neueren Geschichte (1525-1848)

Dozent: Dr. Immo MEENKEN

Zeit/Ort: Mo, 08-10, B 111

Beginn: 16.04.2012

B Regelmäßige Teilnahme; ein Referat bzw. Gruppenreferat (Studienleistung) sowie ein Essay (Prüfungsleistung).

I Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in europäisch-transatlantischer Perspektive auf der historischen Analyse von Menschenrechtserklärungen als Ergebnissen revolutionärer Prozesse der Neueren Geschichte und somit auf der Genese des klassischen (liberalen) Menschenrechtskatalogs westlicher Prägung. Daneben wird es um die ideengeschichtlichen Voraussetzungen des modernen Menschenrechtsgedankens im weiteren Sinne gehen: etwa um seine nicht-säkularen Ursprünge, um die Rolle von frühneuzeitlichen Naturrechts- und Vertragslehren oder um die Kontinuitäten von ständischen Freiheitsrechten zu modernen Menschenrechten. Aus der Perspektive einer politischen oder einer Sozialgeschichte der Menschenrechte schiebt sich anderes in den Vordergrund: der Prozess der Positivierung von Menschenrechten hin zu Grundrechten, das allmähliche Hinzutreten neuer Menschen- bzw. Grundrechte in den jeweiligen gesamtgesellschaftlichen Kontexten, vor allem aber jene (die sozialen) Rechte, die nach zum Teil heftigen Auseinandersetzungen zuletzt keinen festen Platz im Menschenrechtskatalog gefunden haben. Die bleibende Aktualität des Themas schließlich

legt einen Ausblick auf die ebenso brennende wie ungelöste Frage der Universalisierbarkeit des Menschenrechtsgedankens nahe.

- L** Grund- und Menschenrechte. Historische Perspektiven – aktuelle Problematiken. Hrsg. von Margarete Grandner, Wolfgang Schmale und Michael Weinzierl, Wien / München 2002 (= Querschnitte: Einführungstexte zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte; 9); Ludger Kühnhardt, Die Universalität der Menschenrechte. Studien zur ideengeschichtlichen Bestimmung eines politischen Schlüsselbegriffs, München 1987; Gerhard Oestreich, Geschichte der Menschenrechte und Grundfreiheiten im Umriß, 2. Aufl., Berlin 1978 [1968] (= Historische Forschungen; 1).

Basismodul Geschichtsdidaktik

(BEEd, 4. Semester)

Vorlesung

31707 Grundlagen der Geschichtsdidaktik

Dozent: Dr.phil. Urban Vaßen

Zeit/Ort: Mo, 8-10 Uhr C 1

Beginn: 16.04.2012

B Modulklausur

C LSF

- I** Was heißt und zu welchem Ende studiert man Geschichtsdidaktik? Das Bewusstsein für die Relevanz geschichtsdidaktischer Fragestellungen soll im Rahmen der Vorlesung geweckt und gefördert werden. Dazu soll die Geschichtsdidaktik in ihrer Stellung zwischen Geschichtswissenschaften und Pädagogik vorgestellt und die didaktische Dimension der Geschichte aufgezeigt werden. Vor diesem Hintergrund wird ein Überblick über zentrale Felder der Geschichtsdidaktik (Positionen, Fragestellungen und Arbeitsweisen) gegeben, wobei ein Schwerpunkt auf das historische Lernen in der Schule gelegt wird. Zentrale Kategorien wie Multiperspektivität, Gegenwartsbezug, Problemorientierung, Schülerorientierung, forschend – entdeckendes Lernen sollen vorgestellt und zentrale Fragestellungen thematisiert werden: Was ist Geschichtsbewusstsein? Wie begegnet uns Geschichte in der Öffentlichkeit? Welche Antworten gibt uns die Entwicklungspsychologie im Hinblick auf die kognitiven Grundlagen bei Lernprozessen in den verschiedenen Jahrgangsstufen? Welche Rückschlüsse müssen wir vor diesem Hintergrund für die Vermittlung von Geschichte im Unterricht ziehen? Welche Rahmenbedingungen (Curricula, didaktische Reduktion, Lernziele und Kernkompetenzen etc.) sind bei der Vermittlung von Geschichte mitzudenken? Was sind spezifische Methoden und Arbeitsformen (didaktische Lehr- und Lernprinzipien und -konzepte) historischen Lernens? Was sind spezifische Medien des historischen Lehrens und Lernens?

- L** Klaus Bergmann (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik. 1997; Marco Demantowsky/Bernd Schönemann (Hrsg.), Neue geschichtsdidaktische Positionen. 3. Aufl. 2007; Hilke Günther-Arndt, Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 2007; Dies., Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 2007; Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hrsg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. 2005; Joachim Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik. 1997; Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 2003; Hans Süßmuth (Hrsg.), Geschichtsdidaktische Positionen. Bestandsaufnahme und Neuorientierung. 1980.

Proseminare

31726 Moderne Revolutionen. Didaktische Überlegungen und Planungen.

Dozent: Dr.phil. Urban Vaßen
 Zeit/Ort: Di, 12-14 h, B 12
 Beginn: 17.4.12

C LSF

I In dem fachdidaktischen Seminar werden drei moderne Revolutionen in vergleichender Perspektive betrachtet: die Französische Revolution, die deutsche Revolution von 1848/49 sowie die Russische Revolution von 1917-1921. Im Ausblick wird zudem die Frage erörtert, ob die „friedliche Revolution“ von 1989 auch den modernen Revolutionen zuzurechnen ist. Auf die fachliche Analyse folgen didaktisch-methodische Überlegungen zur Gestaltung eines Unterrichtsvorhabens.

L Manfred Hildermeier: Die Russische Revolution 1905-1921. Frankfurt a.M. 1989. Axel Kuhn: Die Französische Revolution. Ditzingen 1999. Andreas Rödder: Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung. München 2009. Wolfram Siemann: Die deutsche Revolution von 1848/49. Frankfurt a.M. 1985. Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplannung. Köln u.a. 2004.

31715 Neue Medien im Geschichtsunterricht

Dozent: Oliver Simon
 Zeit/Ort: Blockveranstaltung, Mo. 16.04, 16.00 – 18.00 Uhr Sa. 28.04 und Sa. 05.05. jeweils 9.00 – 18.00 Uhr, N 2
 Beginn: 16.04.2012

A Auch Übungsschein und studienbegleitende fachdidaktische Examensprüfung gemäß LPO nach ausdrücklicher Absprache

B Referat; methodischer Entwurf; Vorbereitung fachdidaktischer Texte; mündliche Mitarbeit

C Die verbindliche Zulassung erfolgt nur in der ersten Sitzung.

I Ausgehend von den Aufgaben und Zielen des Geschichtsunterrichts erarbeiten wir praxistaugliche Planungs- und Durchführungsmöglichkeiten, die auf die Referendarsausbildung vorbereiten. Methoden- und Medienanwendung wie auch Lehrplan- und Kompetenzorientierung gehören dabei zum wichtigen Handwerkszeug. In diesem Rahmen wird schwerpunktmäßig der Stellenwert der "Neuen Medien" im GU erarbeitet und diskutiert.

L Peter Gautschi: Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise. Schwalbach 2009. Birgit Wenzel: Kreative und innovative Methoden. Geschichtsunterricht einmal anders. Schwalbach 2012. Hans-Jürgen Pandel u.a. (Hg): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach 2005.

31723 Text- und Bildquellen im Geschichtsunterricht

Dozent: Dr.phil. Urban Vaßen
 Zeit/Ort: Mo, 12-14 h, B 12
 Beginn: 16.4.12

C LSF

I Texte und Bilder sind im Geschichtsunterricht die gebräuchlichsten Quellen. Sie dienen vor allem der Erarbeitung der jeweiligen Unterrichtsthemen. Schülerinnen und Schüler sollen aber im Hinblick auf Methodenkompetenz auch gezielt und bewusst den adäquaten Umgang mit diesen Quellen einüben. Im Seminar sollen Analyseschemata, Besonderheiten und Quellenwert einzelner Gattungen, ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht sowie geeignete methodische Verfahren zur Präsentation und Bearbeitung behandelt werden. Außerdem werden Probleme und Möglichkeiten des Text- und Bildverstehens von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen.

31708 Was ist guter Geschichtsunterricht?

Dozent: Dr. Tobias Dietrich

Zeit/Ort: Blockveranstaltung, Di. 17.04, 16.00 – 18.00 Uhr, Sa, 28.04, SA 12.05. 9.15 – 17.00 Uhr, B 19

Beginn: 17.04.2012

A Auch Übungsschein und studienbegleitende fachdidaktische Examensprüfung gemäß LPO nach ausdrücklicher Absprache

B Referat; methodischer Entwurf; Vorbereitung fachdidaktischer Texte; mündliche Mitarbeit

C Die verbindliche Zulassung erfolgt nur in der ersten Sitzung.

I Was ist guter Geschichtsunterricht? Entlang fachdidaktischer Vorannahmen entwickeln wir Möglichkeiten, Unterrichtsstunden themenzentriert zu planen und durchzuführen. Dazu erhalten methodische und mediale Aspekte gleichermaßen Beachtung wie Fragen der didaktischen Reduktion thematisiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam kompetenzorientierte, den Lernenden transparente und effizient organisierte Unterrichtsstunden zu planen. Auf dieser Grundlage diskutieren wir, was guter Geschichtsunterricht ist.

L <http://www.studienseminar-koblenz.de/fachdidaktiken/geschichte.php> Michael Sauer, Geschichte unterrichten – Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. Aufl., Seelze 2008. Horst Gies, Geschichtsunterricht – Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004

31719 Zeitgeschichte im Geschichtsunterricht

Dozent: Dr.phil. Urban Vaßen

Zeit/Ort: Di, 8-10 h, B 12

Beginn: 17.4.12

C LSF

I Zeitgeschichtliche Themen machen den Lernenden besonders deutlich, dass Geschichte sie selber betrifft. Zeitgeschichte eröffnet nicht zuletzt vor diesem Hintergrund Chancen für historische Lernprozesse, bringt allerdings auch Probleme mit sich, die es zu reflektieren gilt. In dem fachdidaktischen Seminar werden Themen, Medien und Methoden in den Blick genommen sowie Aufgaben und Ziele des Zeitgeschichtsunterrichts reflektiert.

L Susanne Popp/Michael Sauer u.a. (Hg.): Zeitgeschichte – Medien – Historische Bildung. Göttingen 2010.

Praxismodul Berufsfelder

(Bachelor Hauptfach 4. Semester)

Übung Berufsfelder

31750 Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker

Dozent: Dr. Immo MEENKEN

Zeit/Ort: Fr, 08-10, A 12

Beginn: 20.04.2012

A Für Studierende im Studiengang Bachelor of Arts mit Geschichte als Hauptfach. In begrenztem Umfang offen für Studierende des Faches Geschichte in den alten Studiengängen.

B Regelmäßige Teilnahme; Referat bzw. Gruppenreferat und Thesenpapier (Studienleistung).

I Die Veranstaltung vermittelt erste Eindrücke von der Bandbreite fachadäquater und fachnaher Berufsfelder für Absolventinnen und Absolventen des Faches Geschichte (bes. Hochschule, Archiv, Bibliothek, Museum, Verlag, Erwachsenenbildung, alte und neue Medien etc.). Die berufsfeldbezogenen Grundinformationen über die jeweiligen Anforderungsprofile, Tätigkeitsfelder und potentiellen beruflichen Perspektiven sollen der Orientierung und der Selbsteinschätzung der Studierenden mit Blick auf den Arbeitsmarkt dienen.

L Hilke Günther-Arndt, Geschichte als Beruf. In: Gunilla Budde; Dagmar Freist; ders.(Hg.), Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008 (= Akademie Studienbücher Geschichte), S. 32-50; Mareike Menne, Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten. 1. Aufl., Stuttgart 2010 (= Geschichte studieren; 2).

Workshop

31753 Praktikumsworkshop

Dozent: Dr. Immo MEENKEN

Zeit/Ort: Blockveranstaltung: 16.06.2012, 10-18 Uhr., E 51

Beginn: 16.06.2012

A Absolviertes vierwöchiges Praktikum und mindestens gleichzeitige Teilnahme an der Übung "Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker" in diesem Modul.

B Referat (Studienleistung) und schriftlicher Praktikumsbericht (Prüfungsleistung).

I Die im "Praxismodul Berufsfelder" in die Lernbiographie der Studierenden integrierte Praxisphase soll den bislang meist fragmentarischen Charakter absolvierter Praktika überwinden helfen. Doch hat ja vorerst jeder/jede Studierende in seinem/ihrem Praktikum nur ein Berufsfeld näher kennengelernt. Der nachbereitende Praktikumsworkshop nun dient dem berufsfeldorientierten Wissenstransfer unter den Studierenden, die einander hier über ihre Erfahrungen in den verschiedenen Berufsfeldern berichten.

L Bitte beachten Sie den *Leitfaden für die Erstellung und Präsentation eines Praktikumsberichts* (Homepage des Faches Geschichte)!

Projektübung

31728 Projektstudie Berufsfelder

Dozent: N.N.

Zeit/Ort: s. LSF

Beginn: s. LSF

Es ist fraglich, ob diese Veranstaltung stattfindet. Für nähere Informationen s. LSF

31713 Podcast-Produktion zur Antike

Dozent: Tatjana Timoschenko

Zeit/Ort: Blockveranstaltung Vorbesprechung: Dienstag, 17.04.2012, 14-16 Uhr, B 21

Beginn: 17.04.2012

C Anmeldung über LSF. Teilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I In der heutigen Informationsgesellschaft wird der sichere Umgang mit Medien nahezu vorausgesetzt. Insbesondere für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen, die ihre Berufe häufig im Bereich der Medien finden, ist es daher wichtig, erste Erfahrungen sowohl in der Analyse

als auch in der Gestaltung von Beiträgen für Fernsehen, Hörfunk Verlage und Internet vorweisen zu können. Ziel des Kurses ist es, einen kritischen und kreativen Audio-Podcast zu einer Person aus dem Bereich der Alten Geschichte zu erstellen. Dies beinhaltet die Recherche, die zugleich wissenschaftlich fundierte und Medien gerechte Aufbereitung der fachspezifischen Inhalte sowie die technische Umsetzung des Beitrags.

L Manfred Clauss: Große Gestalten der Antike, Berlin 2010. Annik Rubens: Podcasting: Das Buch zum Audiobloggen, Köln 2006.

Die Veranstaltung ist sowohl für Hörer aller Fachbereiche als auch für das Seniorenstudium geeignet.

AOK Studenten-Service

Im Treff 9
54296 Trier
Telefon 0651 910340
Fax 0651 91034379
christina.nauth@rp.aok.de
gerd.morgen@rp.aok.de
daniela.podlinski@rp.aok.de



Wir sind für Sie da:

Montag bis Donnerstag	10 – 18 Uhr
Freitag	10 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung	

Aktuelle Kurse für Studierende

www.aok-on.de/rlpf/angebote

Bewerbungsworkshops mit
Deutschlands bekanntestem
Headhunter und Karrierecoach
Dr. Daniel Detambel, und Job-
und Praktikumsbörse:

www.aok-on.de



Die Gesundheitskasse.

Vertiefungsmodul Historische Kulturräume/Regionen der Globalgeschichte

Bachelor Hauptfach 4. Semester, Bachelor Nebenfach 4. Semester

Vorlesung

31763 Der "Atlantische Raum": Vernetzungen, Transfers und "shared histories"

Dozent: Ursula Lehmkuhl

Zeit/Ort: Di 10-12 HS 1

Beginn: 17.4.2012

A Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul Einführung sowie an den Basismodulen der Teilfächer

B Zwei mündliche oder schriftliche Studienleistungen; eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) im Gesamtmodul; im Rahmen dieser Vorlesung wird eine schriftliche Prüfungsleistung in Form einer Klausur verlangt.

C Anmeldepflicht – über LSF

I Die Vorlesung behandelt die Geschichte des "Atlantischen Raums" und orientiert sich dabei am Paradigma der "Atlantic History". *Atlantic History* ist ein junges Forschungsfeld, dessen Vertreter es sich zum Ziel gesetzt haben, die althergebrachte, national orientierte Kolonialgeschichtsschreibung zu überwinden und die vier den Atlantik umgebenden Kontinente als kohärenten Interaktionsraum zu betrachten. Während die meisten Forschungsarbeiten sich auf die Phase der europäischen Expansion und des europäischen Kolonialismus in der frühen Neuzeit konzentrieren, wendet die Vorlesung das Paradigma auf die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an und behandelt transnationale Transferprozesse und transatlantische Initiativen im kontinentalen Interaktionsgefüge von Europa, Afrika, Nord- und Südamerika.

L Bailyn, Bernard. *Atlantic History: Concept and Contours* (2005). Egerton, Douglas R. et al. *The Atlantic World: A History, 1400-1888* (2007), college textbook Games, Alison and Adam Rothman, eds. *Major Problems in Atlantic History: Documents and Essays* (2007) Greene, Jack P. and Philip D. Morgan, eds. *Atlantic History: A Critical Appraisal* (2009) Williams, Caroline A.: *Bridging the Early Modern Atlantic World. People, Products, and Practices on the Move*, Aldershot: Ashgate (2009) Wilson, Kathleen, ed. *A New Imperial History: Culture, Identity and Modernity in Britain and the Empire* (2004).

Übungen

31764 Ost-West – Nord-Süd: Dimensionen und Bestimmungsfaktoren des Kalten Krieges

Dozent: Ursula Lehmkuhl

Zeit/Ort: Mi 14:00 - 16:00 c.t woch, A 12

Beginn: 18.4.2012

A erfolgreiche Teilnahme am Basismodul Einführung sowie an den Basismodulen der Teilfächer

B Zwei mündliche oder schriftliche Studienleistungen; eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) im Gesamtmodul; im Rahmen dieser Übung wird eine schriftliche Studienleistung in Form von drei Quelleninterpretationen à 2 Seiten verlangt.

C Anmeldepflicht - über LSF

I Die Geschichte des Kalten Krieges ist nicht allein eine Geschichte des Ost-West-Konflikts. Zu den Dimensionen und Bestimmungsfaktoren dieser zentralen Periode des 20. Jahrhunderts gehören auch

die Prozesse der Entkolonialisierung und der damit einhergehenden Entstehung neuer Konfliktlinien entlang der Nord-Süd-Achse. Im Rahmen dieser Übung werden auf der Grundlage ausgewählter Quellen zentrale Themen der globalen Geschichte des Kalten Krieges behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Analyse der systemischen Interdependenzen von Ost-West- und Nord-Süd-Konflikt.

- L** John Lewis Gaddis, *We Now Know. Rethinking Cold War History*, Oxford 1997; Leffler, Melvyn P. (Hrsg.), *The Cambridge history of the Cold War*, Cambridge 2010; Albright, Uta A., *Der Kalte Krieg*, Darmstadt 2010; Goscha, Christopher E. (Hrsg.), *Connecting histories: Decolonization and the Cold War in Southeast Asia, 1945 - 1962* Washington, DC: Woodrow Wilson Center Press, 2009; Overholt, William H., *Asia, America, and the transformation of geopolitics*, Cambridge 2008

- regelmäßige Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls
 - Bestehen der Abschlussklausur
-

31729 Franken als „jüdische Region“

Dozent: Cluse, Christoph
 Zeit/Ort: Di 8:30–10:00, A 7
 Beginn: 17.04.2012

A Übung im Modul „Historische Kulturräume“; offen für Studierende der „alten“ Studiengänge
B eine (mündliche oder schriftliche) Studienleistung: Referat oder kurze Hausarbeit

I In kaum einer Region des Alten Reiches haben Juden über einen so langen Zeitraum fast kontinuierlich gelebt wie in Franken. An vielen Orten zeugt noch heute ein reiches jüdisches Kulturerbe von dieser langen, aber auch sehr wechsellvollen Geschichte. In der Übung sollen Quellen und Befunde aus Mittelalter und Früher Neuzeit, aus städtischen und ländlichen Kontexten thematisiert werden. Wir werden dabei auch der Frage nachgehen, welche Merkmale Frankens zu dieser Sonderstellung der Region in der jüdischen Geschichte beigetragen haben.

- L** *Germania Judaica I–III*, zusammen 6 Bde., Tübingen 1963–2003; Wolfgang KRAUS, Berndt HAMM und Meier SCHWARZ (Hg.), *Mehr als Steine. Synagogen-Gedenkband Bayern*, Bd. 1: Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Oberbayern, Schwaben; Bd. 2: Mittelfranken, München 2007–2010; Klaus GUTH, Eva GROISS-LAU und Ulrike KRZYWINSKI (Hg.), *Jüdische Landgemeinden in Oberfranken. (1800–1942). Ein historisch-topographisches Handbuch*. Bamberg 1988 (Landjudentum in Oberfranken 1); Israel SCHWIERZ und Rudolf SUSSMANN (Hg.), *Zeugnisse jüdischer Vergangenheit in Unterfranken*. Bamberg 1983; Hans-Peter BAUM und Ulrich WAGNER (Hg.), *Zeugnisse jüdischer Geschichte in Unterfranken*. Würzburg 1987 (Schriften des Stadtarchivs Würzburg, H. 2).

Gemeinsam mit der Übung von Herrn Dr. Jörg wird eine Tagesexkursion nach Speyer angeboten (vorläufiger Termin: 7. Juli 2012). (Speyer liegt natürlich nicht in Franken, hat aber ein bedeutendes jüdisches Kulturerbe.)

31765 Globalgeschichte: Ansätze und Forschungsperspektiven

Dozent: Dr. Eva Bischoff
 Zeit/Ort: Di 16:00 - 18:00 c.t., B 11
 Beginn: 24.04.2012

B aktive Mitarbeit, mündliche Präsentation

C Beginn: 24.04.2012; verbindliche Anmeldung an der Übung in dieser Sitzung durch persönliche Eintragung auf der Teilnehmerliste. Weitere Informationen auf StudIP.

I Angesichts der alltäglich von uns selbst erfahrenen Globalisierung der eigenen Lebenswelt rücken historische Themen und Fragestellungen, die sich mit den ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten einer transnationalen Verflechtungsgeschichte beschäftigen, immer häufiger in den Mittelpunkt. Das Feld boomt. Ziel dieses Kurses ist es, gemeinsam einen Überblick über die in der For-

schung verfolgten Ansätze – Weltsystemtheorie über Atlantic History und „multiple modernities“ bis hin zu postkolonialen Perspektiven – zu erarbeiten.

- L** Zur Einführung und Vorbereitung: Conrad, Sebastian; Eckert, Andreas; Freitag, Ulrike (Hg.) (2007): Globalgeschichte. Theorien, Ansätze, Themen. Frankfurt a.M.: Campus. Mazlish, Bruce; Iriye, Akira (Hg.) (2005): The Global History Reader. New York: Routledge. In der Einführungssitzung werden weitere Literaturhinweise gegeben und ein Lektüreplan für das Semester verteilt.

Wir werden im Kurs oft mit englischsprachiger Literatur arbeiten. Aus diesem Grund sind sehr gute Englischkenntnisse eine wichtige Voraussetzung für einen möglichst großen Studienerfolg. Das Seminar beginnt am 24. April 2012. Die Sitzung vom 17. April wird zu einem späteren Zeitpunkt (in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars) nachgeholt.

31712 Kroatien in der Antike

Dozent: Dr. Krešimir Matijević
Zeit/Ort: Di, 08-10 Uhr, P 2
Beginn: 03.04.2012

A keine (geeignet auch für Mag./LA)

B Regelmäßige Teilnahme; Referat

C Anmeldung über LSF Teilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch.

- I** Das heutige Kroatien stellte in der Antike einen Schmelztiegel unterschiedlicher Kulturen dar. Die östliche Adriaküste ist seit dem späten 7. Jh. v.Chr. von Griechen kolonisiert worden, die hier unter anderem auf Liburner und Illyrer trafen. Letztere konnten in diesem Raum im 3. Jh. ein illyrisches Königreich errichten (regiert u.a. auch von der berühmten Königin Teuta), welches durch seine ausgedehnten seeräuberischen Aktivitäten mit den Römern in Konflikt geriet. Erst in der späten Republik bzw. der frühen Kaiserzeit konnten die Römer diesen Raum vollständig unter ihre Kontrolle bringen und provinzialisieren. In der Spätantike war hier eine Region des letzten Aufbäumens gegen den Untergang des weströmischen Reiches. In der Übung werden einzelne Aspekte der Geschichte des griechisch-römischen Kroatien untersucht, zum einen anhand der materiellen Quellen, zum anderen auf Grundlage der antiken Texte.

- L** – **D. Dzino**, Illyricum in Roman politics, 229 BC - AD 68, Cambridge 2010. – **M. Sanader (Hg.)**, Kroatien in der Antike, Zaberns Bildbände zur Archäologie, Sonderbände der Antiken Welt, Mainz 2007. – **M. Sanader**, Dalmatia. Eine römische Provinz an der Adria, Orbis Provinciarum, Zaberns Bildbände zur Archäologie, Sonderbände der Antiken Welt, Mainz 2009. – **J. Wilkes**, The Illyrians, ND Oxford/Cambridge 1996 = 1992.

Abschlussmodul Prüfung

Bachelor Hauptfach 6. Semester, Bachelor Nebenfach 6. Semester

Seminar Prüfungsvorbereitung

31754 Seminar Prüfungsvorbereitung

Dozent: Dr. Immo MEENKEN
Zeit/Ort: Einzelveranstaltung: Mi, 18.04.2012, B 11
Beginn: 18.04.2012

A Ausschließlich für Studierende mit Geschichte als Hauptfach, die im laufenden Semester ihre Bachelor-Arbeit anfertigen.

B Präsentation (Studienleistung).

Das Seminar wird nach einer Vorbesprechung am 18. April 2012 als epochenübergreifende Blockveranstaltung fortgeführt (nach Vereinbarung, ca. Mai / Juni 2012).

Übungen

31746 Kurs Prüfungsvorbereitung Mittelalterliche Geschichte

Dozent: Dr. Rita Voltmer
Zeit/Ort: Mo., 10:00-12:00, A-8
Beginn: 16. 04. 2012

A geeignet für Magister oder LA Staatsexamen

B kleinere mündliche und schriftliche Studienleistungen regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit

C Optional

I Fachkurs zur Prüfungsvorbereitung am Ende des Bachelor- und Masterstudiums Behandelt werden die Grundzüge der mittelalterlichen Geschichte (ca. 500 – ca. 1500) in gesamteuropäischer Perspektive („epochemachende“ kirchen-, rechts-, verfassungs-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte, Konflikte und Diskurse).

L Hans-Werner Goetz, Europa im frühen Mittelalter, 500-1050, Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas 2) Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt, 1050-1250, Stuttgart 2002 (Handbuch der Geschichte Europas 3) Michael North, Europa expandiert, 1250-1500, Stuttgart 2007 (Handbuch der Geschichte Europas 4) Mittelalter, hg. v. Matthias Meinhardt, Andreas Ranft. 2. Aufl. München 2009 (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch)

Besonders geeignet für „Altstudierende“ im Hauptstudium zur Prüfungsvorbereitung (Magister, Examen)

31747 Kurs Prüfungsvorbereitung Frühe Neuzeit

Dozent: Dr. Rita Voltmer
Zeit/Ort: Mo., 14:00-16:00, A-6
Beginn: 16. 04. 2012

A geeignet für Magister oder LA Staatsexamen

B kleinere mündliche und schriftliche Studienleistungen regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit

C Optional

I Fachkurs zur Prüfungsvorbereitung am Ende des Bachelor- und Masterstudiums Behandelt werden die Grundzüge der frühneuzeitlichen Geschichte (ca. 1500 – ca. 1800) in gesamteuropäischer Perspektive („epochemachende“ kirchen-, rechts-, verfassungs-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte, Konflikte und Diskurse)

L Günter Vogler, Europas Aufbruch in die Neuzeit, 1500-1650, Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas 5) Heinz Duchhardt, Europa am Vorabend der Moderne, 1650-1800, Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas 6) Frühe Neuzeit, hg. v. Anette Völker-Rasor, München 2000 (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch).

Besonders geeignet für „Altstudierende“ im Hauptstudium zur Prüfungsvorbereitung (Magister, Examen)

31725 Die Treverer

Dozent: Prof. Dr. Johannes Heinrichs
Zeit/Ort: Dienstag, 16-18 Uhr, B 10
Beginn: 17.04.2012

- B** Regelmäßige Anwesenheit; mündliche / schriftliche Prüfungsleistung
C Anmeldung über LSF; Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Im Gallischen Krieg (58 - 51/0v.) und während der anschließenden Phase der Provinzialisierung bis hin zum Bataveraufstand (69/70n.) haben die Treverer als besonders aktive Gegner Roms starke Beachtung in den römischen Quellen gefunden. Komplementär ergeben sich Aufschlüsse über Münzen und archäologische Befunde.

L G. Dobesch, H.H. Anton u.a., Treverer, RGA² 31(2006), 173 - 191D. Krause, Eisenzeitlicher Kulturwandel u. Romanisierung i. Mosel-Eifel-Raum, Mainz 2006R. Loscheider, Untersuchungen zum spätlatènezeitlichen Münzwesen des Trevererlandes, 1998J. Morscheiser-Niebergall, Die Anfänge Triers im Kontext augusteischer Urbanisierungspolitik nördlich der Alpen, Wiesbaden 2009 (m. Rez. HZ 291/3, 2010, 770 f.)

31755 Grundwissen 19. Und 20. Jahrhundert

Dozent: N.N.
Zeit/Ort: s. LSF
Beginn: s. LSF

Findet statt.

31714 Repetitorium

Dozent: Dr. Krešimir Matijević
Zeit/Ort: Di, 10-12 Uhr, E 50
Beginn: 03.04.2012

A keine (geeignet auch für Mag./LA)

B Regelmäßige Teilnahme; schriftliche und mündliche Prüfungsleistung (Klausur oder mündliche Prüfung / Referat)

C Anmeldung über LSF Teilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch.

I Im Repetitorium wird die Geschichte der gesamten griechisch-römischen Antike von der griechischen Archaik bzw. römischen Königszeit an bis zum Untergang Westroms im 5. Jh. wiederholt. Neben kurzen Überblicksreferaten zur Ereignisgeschichte der rund 1300 Jahre soll insbesondere die Diskussion der jeweiligen Forschungsprobleme und -kontroversen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

L – **J. Bleicken**, Geschichte der römischen Republik, 6. Aufl., München 2004.– **W. Dahlheim**, Geschichte der römischen Kaiserzeit, 3., über. und erw. Aufl., München 2003.– **H.-J. Gehrke**, Geschichte des Hellenismus, 4., durchges. Aufl., München 2008.– **J. Martin**, Spätantike und Völkerwanderung, 4. Aufl., München 2001.– **W. Schuller**, Griechische Geschichte, 6., aktual. Aufl., München 2008.

Masterveranstaltungen Geschichte

Aufbaumodul Hilfswissenschaften/ Methoden der historischen Kultur- und Sozialwissenschaften
--

(MA- Hauptfach, 2.Semester)

Vorlesung**31734 Einführung in die historischen Hilfswissenschaften**

Dozent: Prof. Dr. Lukas Clemens

Zeit/Ort: Do, 8-10 Uhr, HS 1

Beginn: 19.04.2012

B s. Modulhandbuch LSF**C** Optional

I Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den historischen Hilfswissenschaften und ihren Aussagemöglichkeiten. Neben den klassischen historischen Teildisziplinen Diplomatik, Paläographie, Sphragistik, Heraldik, Genealogie, Numismatik und Geldgeschichte, Realienkunde, Epigraphik sowie Historische Kartographie werden auch eigenständige etablierte Fächer wie die Kunstgeschichte oder die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in den Blick genommen. Die Veranstaltung wendet sich darüber hinaus aber auch Methoden der Aufbereitung historischer Quellen zu, die in der Zeitgeschichte Anwendung finden wie die Historische Statistik oder die Oral History.

L Beck, Friedrich (Hg.), Die archivalischen Quellen mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Köln u.a. 2004; Brandt, Ahasver von, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl., Stuttgart 2007; Diederich, Toni (Hg.), Historische Hilfswissenschaften. Stand und Perspektiven der Forschung, Köln u.a. 2005; Uhde, Karsten (Hg.), Quellenarbeit und Schriftgutverwaltung. Historische Hilfswissenschaften im Kontext archivischer Aufgaben. Beiträge zum 12. Archivwissenschaftlichen Kolloquium der Archivschule, Marburg, Ostfildern 2009.

Übungen**31742 s. Lsf**

Dozent: N.N.

Zeit/Ort: s. LSF

Beginn: s. LSf

31730 Kartographie im Mittelalter

Dozent: N.N.

Zeit/Ort: s. LSF

Beginn: s. LSf

31741 Quellenorientierte Datenverarbeitung

Dozent: Dr. Thomas Grotum

Zeit/Ort: Block, 11.-13.04.2012, 9:00 - 17:30 Uhr, A 339

Beginn: 11.04.2012

A Zwischenprüfung (alte Studiengänge)**B** Anwesenheit während der gesamten Veranstaltung; aktive Mitarbeit**C** Anmeldung über LSF

I Die Auswertung größerer Bestände, insbesondere serieller Quellen, ist ohne rechnergestützte Verfahren kaum mehr möglich. Doch welche Vorgehensweisen sind sinnvoll? Schließen sich quantitative und qualitative Verfahren gegenseitig aus? Welche Möglichkeiten bietet die Tabellenkalkulation für die inhaltliche Analyse? Ist es egal, welches Datenbanksystem benutzt wird? Anhand einer Beispielsquelle soll diesen Fragen nachgegangen werden. Dem schließt sich eine praktische Einfüh-

rung in die quellenorientierte Datenverarbeitung an, die auf der Grundlage semantischer Netzwerke ein offenes Konzept verfolgt, das sowohl stark strukturierte Informationen als auch Volltexte zulässt und typische Eigenschaften historischer Quellen (heterogen, unscharf, mehrdimensional, kontextsensitiv) berücksichtigt.

- L** Vorbereitende Lektüre: Thomas Grotum: Das digitale Archiv. Aufbau und Auswertung einer Datenbank zur Geschichte des Konzentrationslagers Auschwitz, Frankfurt a.M./New York 2004, S. 22-83 (Kapitel 2: Quellenorientierte Datenverarbeitung). Anselm L. Strauss: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung München² 1998 (1994), S. 25-50 (Kapitel 1, Teil 1) und S. 90-123 (Kapitel 3: Kodes und Kodieren). Handbücher: Manfred Thaller: Κλειω. A Database System (Halbgraue Reihe zur Historischen Fachinformatik, Serie B: Softwarebeschreibungen, Bd. 11). St. Katharinen 1993. Matthew Woollard/Peter Denley: Source-Oriented Data Processing for Historians: a Tutorial for Κλειω (Halbgraue Reihe zur Historischen Fachinformatik, Serie A: Historische Quellenkunden, Bd. 23). St. Katharinen 1993.

Weitere Informationen: <http://geschichte.uni-trier.de/index.php?id=35> (Rubrik "Material").

31772 Paläographieübung zum Strafrecht in der Frühen Neuzeit

Dozent: Christina Gerstenmayer, M.A.
Zeit/Ort: Montag, 14-16 Uhr, DM 54/56
Beginn: 16.04.2012

A auch für Studierende der „alten“ Studiengänge

B Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme einer kleineren Studienleistung

I Anhand verschiedener deutschsprachiger Quellen wie Verordnungen und Befehle, Verhörprotokolle, Gnadenbitten oder Urteile wird das Lesen, Transkribieren und Interpretieren frühneuzeitlicher Drucke und Handschriften geübt. Grundlage dafür bilden Gesetzgebung und Gerichtsakten vorwiegend aus dem Bereich der Eigentumskriminalität. An zeitgenössischen Fallbeispielen können auf diese Weise Norm und Praxis des rechtlichen und gesellschaftlichen Umgangs mit Gaunern und Dieben diskutiert werden.

L Gerd Schwerhoff: Historische Kriminalitätsforschung, Frankfurt u.a. 2011; Michael Hochedlinger: Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit, Wien 2009.

31739 Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Stadt Trier im Mittelalter

Dozent: Dr. Reiner Nolden
Zeit/Ort: Mittwochs 14 – 16 Uhr, Vortragsraum der Stadtbibliothek Trier, Weberbach

A Zwischenprüfung

B Lateinkenntnisse / Paläographiekenntnisse, Kurzreferate, Abschlussklausur

C Optional

I Im Seminar werden ausgewählte Quellen (Chroniken, Urkunden, Rechnungen, Amtsbücher), wenn möglich anhand von Originalen aus dem Stadtarchiv, zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt Trier gelesen und interpretiert

L Gabriele und Lukas Clemens, Geschichte der Stadt Trier, München 2007 Frank G. Hirschmann, Die Stadt im Mittelalter, München 2009

Veranstaltungsort: Stadtbibliothek und Stadtarchiv Trier, Weberbach

Aufbaumodul Längsschnitt/Internationale Geschichte

MA- Hauptfach, 2. Semester, MA- Nebenfach. 2.Semester u. MEd Gymnasium/RealschulePlus, 2. Semester

Vorlesung

31759 Imperien und Nationen seit 1800. Europäische Tendenzen in globalgeschichtlicher Perspektive

Dozent: Prof. Lutz Raphael
 Zeit/Ort: Mi, 10-12 Uhr, HS 2
 Beginn: 18/04/12

A Studierende im Master Geschichte Haupt und NebenfachStudierende in den Studiengängen Magister und Staatsexamen Geschichte

B Masterstudiengang: zugeordnete Prüfung : große Hausarbeit (siehe Seminar Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl), mdl. Prüfung andere Studiengänge: keine

C Masterstudiengang: Anmeldung über LSF

I Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklungsdynamik imperialer und nationaler Staatsbildungsprozesse seit 1800. Das spannungsreiche Neben- und Gegeneinander imperialer Expansion und Herrschaftssicherung einerseits, nationaler Selbstbestimmung andererseits hat vor allem in Europa, im 20. Jahrhundert aber immer weiter ausgreifend die politische Geschichte, aber auch die Entwicklung von Kultur und Gesellschaft tiefgreifend geprägt. Die Vorlesung wird diese Prozesse vor allem mit Blick auf die europäischen Entwicklungen und ihre internationalen Zusammenhänge und Folgen darstellen.

L Literaturhinweise werden zu Beginn der Vorlesung und zu den einzelnen Sitzungen gegeben.

Hauptseminare

31760 Kolonialisierung – Dekolonisierung: Geschichte der Internationalen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert

Dozent: Ursula Lehmkuhl
 Zeit/Ort: Di 14:00 - 16:00 c.t woch, A 142
 Beginn: 17.04.2012

A Abgeschlossenes Bachelor-Studium; abgeschlossenes Grundstudium für Studierende der alten Studiengänge; Teilnahme an der Vorbesprechung in der letzten Vorlesungswoche des Sommersemesters 2012

B aktive Teilnahme belegt durch regelmäßige reading summaries, Referat, Hausarbeit

C Anmeldepflicht über LSF

I Die internationale Geschichte des 19. und 20. Jahrhundert ist geprägt durch eine Verdichtung weltweiter politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Verflechtungen, die maßgeblich durch die territoriale Expansion der europäischen Kolonialmächte ausgelöst und charakterisiert waren. Im Rahmen des Hauptseminars sollen diese Prozesse untersucht und vor dem Hintergrund der kritischen Debatten um Kolonialisierung, Fremdbestimmung, Usurpation und illegitime Aneignung beleuchtet werden.

L Wolfgang Reinhard, Kleine Geschichte des Kolonialismus, Stuttgart1996Fischer Weltgeschichte, Die Kolonialreiche seit dem 18. JahrhundertJürgen Osterhammel, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 2001Andreas Eckert, Kolonialismus, Frankfurt a.M. 2006

31743 Nach dem Gold. Internationale Währungsprobleme in den 1920er und 1930er Jahren

Dozent: Wieder

Zeit/Ort: Do 14 – 16 Uhr A.8

Beginn: 26.04.2012

31761 Zwischen Abolition und Mission: Die Quäker als transnationale Akteure im langen 19. Jahrhundert

Dozent: Dr. Eva Bischoff

Zeit/Ort: Do 10:00 - 12:00 c.t., B 19

Beginn: 26.04.2012

B aktive Mitarbeit, mündliche Präsentation, schriftliche Hausarbeit

C Beginn: 26.04.2012; verbindliche Anmeldung am Seminar in dieser Sitzung durch persönliche Eintragung auf der Teilnehmerliste. Weitere Informationen auf StudIP.

I Die Mitglieder der Religious Society of Friends (Quäker) gehörten zu den aktivsten Unterstützerinnen und Unterstützern der ersten transnationalen Menschenrechtsbewegung: der Anti-Sklaverei-Bewegung. Zudem setzen sich viele Quäker auch für eine humanere Behandlung der indigenen Bevölkerung in den britischen Kolonien und den Vereinigten Staaten ein. Sie schrieben Petitionen, berichteten über die Situation von Native Americans in den USA oder Kanada und australischen Aborigines oder richteten Missionsstationen ein. Als 1837 die Aborigines' Protection Society, eine Organisation, die nach dem Vorbild der Abolitionsbewegung agieren sollte, etabliert wurde, gehörten Quäker zu den Gründungsmitgliedern. Während jedoch das Engagement gegen die Sklaverei (zumindest innerhalb des British Empire) sehr erfolgreich verlief, war der Schutz der Indigenen nicht im gleichen Maße durchzusetzen. Aufgabe des Seminars wird es sein, die Rolle der Quäker in beiden humanitären Bewegungen zu rekonstruieren. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf die transnationalen Netzwerke gerichtet werden, welche die Mitglieder der Society of Friends knüpften und aufrechterhielten.

L Zur Einführung und Vorbereitung: Dandelion, Pink (2008): *The Quakers. A Very Short Introduction*. Oxford: Oxford University Press. Heartfield, James (2011): *The Aborigines' Protection Society. Humanitarian Imperialism in Australia, New Zealand, Fiji, Canada, South Africa, and the Congo, 1836-1909*. New York: Columbia University Press. Conrad, Sebastian; Sachsenmaier, Dominic (Hg.) (2007): *Competing Visions of World Order. Global Moments and Movements, 1880s - 1930s*. New York: Palgrave Macmillan. In der Einführungssitzung werden weitere Literaturhinweise gegeben und ein Lektüreplan für das Semester verteilt.

Wir werden im Kurs vor allem mit englischsprachigen Quellen und Sekundärliteratur arbeiten. Aus diesem Grund sind sehr gute Englischkenntnisse eine wichtige Voraussetzung für einen möglichst großen Studienerfolg. Das Seminar beginnt am 26. April 2012. Die Sitzung vom 19. April wird zu einem späteren Zeitpunkt (in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars) nachgeholt.



Abschlussmodul Prüfung

(MA-Hauptfach 4.Semester)

Oberseminare

31744 s. LSF

Dozent: N.N.
 Zeit/Ort: s. LSF
 Beginn: s. LSF

31716 Neue Tendenzen der Altertumsforschung Theorie und Methoden althistorischer Forschungsansätze

Dozent: Prof. Christoph Schäfer
 Zeit/Ort: Mittwoch, 10-12 Uhr, A 8
 Beginn: 18.04.2012

A Alte Studiengänge: Zwischenprüfung

B Regelmäßige Teilnahme; Referat (Studienleistung) und Hausarbeit (Prüfungsleistung)

C Anmeldung über LSF. Teilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Neue Techniken, aber mehr noch neue Fragenkomplexe nehmen kontinuierlich Einfluss auf die Ausrichtung der Forschung im Fach Alte Geschichte. Deren aktuelle Trends und Schwerpunkte werden

im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden ausgewählte Ergebnisse präsentiert und kritisch gewürdigt. Es geht insbesondere darum, Anregungen für das Entwickeln innovativer und fruchtbarer (alt)historischer Fragen und Themen zu erhalten.

L Lit.: Bryn Mawr Classical Review (<http://ccat.sas.upenn.edu/bmcr>). H-Soz-u-Kult (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>) Clio-online (<http://www.clio-online.de/>). Sehepunkte (<http://www.sehepunkte.de/>)

Die Veranstaltung ist auch für Altstudierende geeignet.

31769 Prüfungsvorbereitung Frühe Neuzeit

Dozent: Prof. Dr. Helga Schnabel-Schüle

Zeit/Ort: Di, 18-20 Uhr, B 12

Beginn: 17.4.2012

A Auch offen für Studierende der auslaufenden Studiengänge Magister oder LA Staatsexamen.

I Die Veranstaltung richtet sich neben den Masterstudierenden an Studierende der alten Studiengänge, die beabsichtigen bei mir die Magister- oder Staatsexamensarbeit zu schreiben und/oder die mündliche- bzw. schriftliche Magister- oder Staatsexamensprüfung abzulegen. Die Inhalte werden in der 1. Sitzung den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen entsprechend festgelegt.

Aufbaumodul Forschung

(MEd Gymnasium, 4.Semester)

Für eine Belegung sind alle Oberseminare des „Abschlussmoduls Prüfung“ geeignet(siehe Seite 29). Als zusätzliche Oberseminare sind belegbar:

Oberseminare

31770 Der Große ? Friedrich II. und Preußen

Dozent: Prof. Dr. Helga Schnabel-Schüle

Zeit/Ort: Di, 14-16 Uhr, B 22

Beginn: 17.4.2012

A Für Masterstudierende – Lehramt an Gymnasien Studierende Alter Studiengänge (Lehramt/Magister)

B Mündliche Prüfung und Hausarbeit

C

I Das Jubiläumsjahr 2012 soll zum Anlass genommen werden, die Bewertung und Rezeption der Leistungen dieses wohl bekanntesten Herrschers der Frühen Neuzeit auf den Prüfstand zu stellen und im Seminar zu diskutieren. Voraussetzung sind fundierte Kenntnisse der Entwicklungen und Weichenstellung in der preußischen Geschichte zur Zeit Friedrichs II., die wir im ersten Teil des Seminars gemeinsam erarbeiten wollen.

L Johannes Kunisch: Friedrich der Große. München 2011 (Kurzversion in der Reihe beck-wissen. Die Langversion desselben Autors ist ebenfalls als Taschenbuch erschienen im dtv-Verlag unter dem Titel:

Friedrich der Große und seine Zeit. München 2009 (gebundene Ausgabe 2005 erschienen). Wer viele Zeit zur Vorbereitung hat, sollte sich die im Jahr 2011 erschienenen Biografien zu Friedrich II. anschauen, z.B. von den Autoren Tillmann Bendikowski, Jens Bisky, Wolfgang Burgdorf, Jürgen Luh oder Johannes Unger.

31731 Der Zweite Weltkrieg in Europa: Vom Kriegsgeschehen zur Erfahrungsgeschichte und zur Erinnerungskultur

Dozent: Prof. Lutz Raphael
 Zeit/Ort: Mo, 16-18 Uhr, A 11
 Beginn: 16/04/12

A Studierende in Magister- und Staatsexamensstudiengängen. Abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung) bzw. BA-Pflichtmodul im Masterstudiengang Geschichte (Lehramt Gymnasium)

B 1. Referat oder kleine schriftl. Hausarbeit (Essay) während des Semesters 2. Schriftl. Hausarbeit nach Abschluss der Vorlesungszeit oder Abschlussklausur (Erläuterungen in der 1. Sitzung)

C

I Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichtskultur und der Geschichtsforschung zum Zweiten Weltkrieg. Es konzentriert sich dabei auf die europäischen Länder und Kriegsschauplätze. Anhand zentraler Ereignisse (Hitler-Stalin-Pakt, Bombardement von London und Hamburg, Auschwitz, Katyn, Stalingrad oder der Kapitulation des Deutschen Reiches) werden die Ergebnisse aktueller Forschung und die Erinnerungskulturen in den beteiligten Ländern verglichen. Das Seminar führt also zugleich ein in den aktuellen Forschungsstand zum Zweiten Weltkrieg sowie in die Debatten um Erinnerung und Geschichtspolitik im gegenwärtigen Europa.

L Ein Seminarapparat wird vor Beginn der Veranstaltung eingerichtet. Eine Literaturliste wird den angemeldeten Teilnehmern in Stud.ip bereitgestellt.

31716 Neue Tendenzen der Altertumsforschung Theorie und Methoden althistorischer Forschungsansätze

Dozent: Prof. Christoph Schäfer
 Zeit/Ort: Mittwoch, 10-12 Uhr, A 8
 Beginn: 18.04.2012

A Alte Studiengänge: Zwischenprüfung

B Regelmäßige Teilnahme; Referat (Studienleistung) und Hausarbeit (Prüfungsleistung)

C Anmeldung über LSF. Teilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Neue Techniken, aber mehr noch neue Fragenkomplexe nehmen kontinuierlich Einfluss auf die Ausrichtung der Forschung im Fach Alte Geschichte. Deren aktuelle Trends und Schwerpunkte werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden ausgewählte Ergebnisse präsentiert und kritisch gewürdigt. Es geht insbesondere darum, Anregungen für das Entwickeln innovativer und fruchtbarer (alt)historischer Fragen und Themen zu erhalten.

L Lit.: Bryn Mawr Classical Review (<http://ccat.sas.upenn.edu/bmcr>). H-Soz-u-Kult (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>) Clio-online (<http://www.clio-online.de/>). Sehepunkte (<http://www.sehepunkte.de/>)

Die Veranstaltung ist auch für Altstudierende geeignet.

31748 Volkskultur - Gelehrtenkultur? Kulturgeschichte und Mediävistik

Dozent: Dr. Rita Voltmer
 Zeit/Ort: Mi., 10:00-12:00, Raum wird noch bekanntgegeben
 Beginn: 18. 04. 2012

A geeignet als Hauptseminar für Magister oder LA Staatsexamen

B mündliche und schriftliche Studien- und Prüfungsleistungen regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit

C Optional

- I** Seit seiner Entstehung in der Romantik entzieht sich der Begriff "Volkskultur" einer klaren Definition. Positioniert im Gegensatz zur „Hochkultur“ oder „Eliten-“ bzw. „Gelehrtenkultur“ wurde und wird unter „Volk“ zunächst die ländlich-bäuerliche Bevölkerung, dann aber auch die städtischen Unter- und Mittelschichten, Subkulturen und spezifische Geschlechterkulturen verstanden. Vor dem Hintergrund dieser, zu hinterfragenden dichotomen Beschreibung werden im Seminar Methoden, Herangehensweisen, Wirkmacht und Valenz unterschiedlicher, alter wie neuer, kulturgeschichtlicher Zugänge zum Verständnis von mittelalterlicher Geschichte und Gesellschaft (immer im Kontext der internationalen Mediävistik) vorgestellt und diskutiert.
- L** Hans-Werner Goetz, Jörg Jarnut (Hrsg.), Mediävistik im 21. Jahrhundert. Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären Mittelalterforschung. 2003; Peter Moraw, Rudolf Schieffer (Hrsg.): Die deutschsprachige Mediävistik im 20. Jahrhundert, 2005; Anne Christine Nagel: Im Schatten des Dritten Reichs. Mittelalterforschung in der Bundesrepublik Deutschland 1945–1970, 2005; Albrecht Classen (Hg.): Handbook of Medieval Studies, Bd. 1, 2010; Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte? 2005, Maurer, Michael, Kulturgeschichte. Eine Einführung, 2008.
-

Aufbaumodul I

Studierende, die Aufbaumodul I belegen möchten, haben evtl. die Möglichkeit, diverse Hauptseminare für die auslaufenden Magister- und Lehramts-Staatsexamensstudiengänge zu belegen. Vor Belegung der Veranstaltung bzw. Anmeldung bitte die Dozenten kontaktieren.

Lehrveranstaltungen alten Typs

Magister / Magister La

Vorlesungen

31759 Imperien und Nationen seit 1800. Europäische Tendenzen in globalgeschichtlicher Perspektive

s. Seite 27

31703 Byzantinische Geschichte in der Epoche der Auseinandersetzungen mit der arabischen Welt

Dozent: N.N.
Zeit/Ort: s. LSF
Beginn: s. LSF

31718 Der peloponnesische Krieg

Dozent: Prof. Dr. Johannes Heinrichs
Zeit/Ort: Dienstag, 14-16 Uhr, K 101
Beginn: 17.04.2012

A

B Regelmäßige Anwesenheit

C Anmeldung über LSF; Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch

- I** Seit Begründung des 1. Delisch-Attischen Seebunds (478/7) hatte sich in der griechischen Welt beiderseits der Ägäis fortschreitend ein Wandel vollzogen, zu Lasten der Spartaner und ihrer wichtigsten Verbündeten. Diesen Prozess sollte der Peloponnesische Krieg (431 - 404) stoppen, doch scheiterte das Konzept einer begrenzten Kriegsführung. Die Ursachen analysiert Thukydides, dessen Konzept bis heute maßgeblichen Einfluss ausübt. Es soll im möglichen Umfang modifiziert werden.

- L** Thukydides, *Der Peloponnesische Krieg*, übers. v. H. Vretska, W. Rinner, Stuttgart 2000; G. Cawkwell, *Thukydides and the Peloponnesian War*, London, N.Y. 1997; K.-W. Welwei, *Das klassische Athen*, Darmstadt 1999
-

31737 Forschungs- und Rezeptionsgeschichte keltischer Kulturen

Dozent: Prof. Dr. Jürgen Zeidler
 Zeit/Ort: Fr 12–14, HS 5
 Beginn: 20.4.2012

A Studierende aller Semester, Hörer aller Fachbereiche

B Regelmäßige Teilnahme (Vorlesung), Referat/Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme (Übung)

I Die Vorlesung bietet anhand einer kurz gefassten Forschungs- und Rezeptionsgeschichte einen Überblick über die keltischen Kulturen (etwa von 600 v. Chr. bis 1200 n. Chr.) und die Problematik ihrer Erschließung und modernen Verwendung. Seit in den letzten circa zwanzig Jahren in der Keltologie ein "Paradigmenwechsel" stattgefunden hat (Eriksen 2009), werden viele Quellen heute anders interpretiert als zuvor, sie werden v.a. sehr viel stärker in ihrem unmittelbaren kulturellen Kontext gesehen. In der Übung werden die angesprochenen Themen durch gemeinsame Quellenlektüre, Referate und Diskussionen vertieft. Je nach Studienrichtung können eigene Schwerpunkte gesetzt werden, von der Archäologie über die Sprachwissenschaft bis hin zu Kultur- und Naturwissenschaften.

- L** Zur Einführung empfohlen: S. Zimmer (Hg.), *Die Kelten - Mythos und Wirklichkeit*, Stuttgart 2004; H. Birkhan (Hg.), *Bausteine zum Studium der Keltologie*, Wien 2005.; B. Maier, *Die Kelten. Ihre Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München. Zum Thema: J.V. Eriksen, *Celts and context in modern scholarly literature*, Master thesis Oslo 2009.
-

31773 Kirchen und Politik im Europa des 20. Jahrhunderts

Dozent: Prof. Dr. Andreas Mühling
 Zeit/Ort: Fr, 10-12 Uhr, HS 1
 Beginn: 20.4.2012

A Geeignet für Magister oder LA Staatsexamen (Alte Studiengänge)

B Vorkenntnisse werden nicht erwartet, die regelmäßige Teilnahme wird jedoch vorausgesetzt; auf Wunsch ist eine Vorlesungsprüfung möglich

I Die Geschichte der europäischen Kirchen im 20. Jahrhundert zählt zu den spannungsvollsten Themen der Kirchengeschichtsschreibung. Schon ein flüchtiger Blick auf die zur Diskussion stehenden Problemfelder kirchengeschichtlicher Analyse zeigt, dass Pauschalurteile über „die“ Kirchen und ihre Vertreter nicht zulässig sind. Die Vorlesung sucht theologische und kirchenpolitische Entwicklungslinien der Konfessionskirchen im 20. Jahrhundert nachzuzeichnen, kirchliche Positionen und ihre Begründungen zu analysieren sowie theologische Konsequenzen zu benennen.

- L** Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.
-

Seminare

31766 Plinius d.J. als Senator und als Mensch

Dozent: Prof. Dr. Johannes Heinrichs
 Zeit/Ort: Mittwoch, 8-10 Uhr, C 22
 Beginn: 18.04.2012

A Zwischenprüfung im Fach Geschichte

B Regelmäßige Anwesenheit; Referat / Hausarbeit

C Anmeldung über LSF; Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Briefe und Inschriften, zudem Karriereverlauf und Informationen über Personen im Freundes- und Bekanntenkreis des jüngeren Plinius vermitteln detaillierte Einblicke in die Lebenswelt eines Senators der domitianisch-traianischen Zeit. Bei näherer Betrachtung erschließt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen Selbststilisierung und Realität, die in großem Umfang von gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und mitunter Zwängen bestimmt war.

L A.N. Sherwin White, The letters of Pliny. A historical and social commentary, Oxford 1966 A.R. Birley, Onomasticon to the Younger Pliny, München, Leipzig 2000 K. Strobel, Kaiser Traian, Regensburg 2010

31769 Prüfungsvorbereitung Frühe Neuzeit

s. Seite 30

31760 Kolonialisierung – Dekolonisierung: Geschichte der Internationalen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert

s. Seite 27

31745 Frankreich und Europa zur Zeit Ludwig XIV

s. Seite 13

31711 Die Perserkriege

s. Seite 8



Like us on Facebook!
www.facebook.de/sparkassetrier



Mein Finanzberater von Anfang an: die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check.



Sparkasse
Trier

Aller Anfang ist nicht schwer - mit der richtigen Beratung. Wir checken gemeinsam Ihre Finanzen und planen dann Ihre Zukunft mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Das regelt alles perfekt für Sie: von der Kreditkarte bis zur Altersvorsorge. Und ist dabei ganz individuell und flexibel. Infos in Ihrer Sparkassengeschäftsstelle oder unter www.sparkasse-trier.de.
Jetzt auch auf Facebook! www.facebook.de/sparkassetrier

31716 Neue Tendenzen der Altertumsforschung Theorie und Methoden althistorischer Forschungsansätze

s. Seite 29

31774 Heidelberg und Trient 1563

Dozent: Prof. Dr. Andreas Mühling

Zeit/Ort: Fr, 8.30 - 10 Uhr, B 21

Beginn: 20.4.2012

A Geeignet für Magister oder LA Staatsexamen (Alte Studiengänge)

B Regelmäßige Teilnahme setze ich ebenso voraus wie die Bereitschaft, ein kleines Impulsreferat zu übernehmen

I 2013 wird landauf- landab wichtiger kirchengeschichtlicher Ereignisse gedacht: Denn das Jahr 1563 – also vor 450 Jahren - markiert mit der Veröffentlichung des Heidelberger Katechismus und dem Abschluss des Konzils von Trient eine zentrale Etappe des sog. Konfessionalisierungsprozesses im Reich. In diesem Seminar werden nicht nur zentrale Aussagen der Konzilstexte und des Heidelberger Katechismus analysiert. Besondere Beachtung wird in diesem Seminar ebenso auf die allgemein- und kirchenpolitische Zielsetzung von „Heidelberg“ und „Trient“ wie auch auf die Frage ihrer Umsetzung und Rezeption im Reich gelegt. Wie kam es zu diesen Reformprojekten? Welche Erwartungen knüpften sich daran? Und wie wurden diese umgesetzt?

31749 Tyrannenmord / Königsmord in der Frühen Neuzeit. Ereignisse und Theorien

Dozent: Dr. Rita Voltmer

Zeit/Ort: Di., 16:00-18:00 D-032,

Beginn: 17. 04. 2012

A ausschließlich für Magister oder LA Staatsexamen

B regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit Referat und Hausarbeit

C Optional

I Die schon in der Antike virulente Diskussion um die Rechtmäßigkeit des Tyrannenmordes erhielt nach der Ermordung des Ludwig von Orléans auf Veranlassung des Burgunderherzogs Johann Ohnesfurcht neuen Auftrieb (1407). Verbunden mit den Ereignissen um die Hinrichtungen von Königen und Königinnen (Maria Stuart, Charles I., Ludwig XVI., Marie Antoinette), die Regizide an Henri III. und Henri IV. von Frankreich sowie mit vergleichbar legitimierten Attentaten an Fürsten (wie z.B. Lord Darnley) oder Günstlingen (z.B. Concini, Struensee) wird sich das Seminar mit den Theorien über Widerstandsrecht, Tyrannenmord und Regizid (auch im Kontext der Absolutismusdebatte) wie auch mit den jeweiligen gelehrten, konfessionell unterschiedlich geprägten Diskursen (Stichwort: Monarchomachen) beschäftigen.

L Alexander Demandt (Hg.), Das Attentat in der Geschichte, 2010; Widerstandsrecht im Europa der Neuzeit. Forschungsgegenstand und Forschungsperspektiven (= Zeitschrift für Historische Forschung, Beiheft 26) Berlin 2001; Robert von Friedeburg: *Widerstand und Konfessionskonflikt*. Berlin, 1999. Murder and monarchy: Regicide in European History 1300-1800, 2011.

31735 Wahrnehmung und Nutzung von Antike im Mittelalter

Dozent: Prof. Dr. Lukas Clemens

Zeit/Ort: Di, 16-18 Uhr, B 12

Beginn: 17.04.2012

A Zwischenprüfung im Fach Geschichte

B Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

C Entscheidend für die Zulassung ist das Erscheinen in der 1. Sitzung

I Das Seminar nimmt einen Aspekt der mittelalterlichen Auseinandersetzung mit der römischen Vergangenheit in den Blick und untersucht das Fortleben sowie die Wahrnehmung antiker Bauwerke und sonstiger Realien. In diesem Zusammenhang werden sowohl Hinweise aus der schriftlichen Überlieferung – und hier vor allem aus historiographischen und hagiographischen Quellen – analysiert als auch neue Erkenntnisse der Mittelalterarchäologie berücksichtigt.

L Lukas Clemens, *Tempore Romanorum constructa. Zur Nutzung und Wahrnehmung antiker Überreste nördlich der Alpen während des Mittelalters*, Stuttgart 2003. – Arnold Esch, *Wiederverwendung von Antike im Mittelalter. Die Sicht des Archäologen und die Sicht des Historikers*, Berlin 2005.

31770 Der Große ? Friedrich II. und Preußen

s. Seite 30

31731 Der Zweite Weltkrieg in Europa: Vom Kriegsgeschehen zur Erfahrungsgeschichte und zur Erinnerungskultur

s. Seite 31

31748 Volkskultur - Gelehrtenkultur? Kulturgeschichte und Mediävistik

s. Seite 31

Übungen

31750 Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker

s. Seite 16

31712 Kroatien in der Antike

s. Seite 22

31714 Repetitorium

s. Seite 24

31741 Quellenorientierte Datenverarbeitung

s. Seite 25

31739 Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Stadt Trier im Mittelalter

s. Seite 26

31720 Die Armutsproblematik im Römischen Reich

Dozent: Schönen

Zeit/Ort: Do. 16 – 18 A8

Beginn: 19.04.2012

31725 Die Treverer

s. Seite 23

31706 Die Zeit Ludwigs des Bayern

Dozent: Dr. Benjamin Laqua

Zeit/Ort: Dienstag, 12-14 Uhr c.t., DM 32/35

Beginn: 17.04.2012

- A ausschließlich alte Studiengänge
- B regelmäßige, aktive Teilnahme
- C

I Die Regierungszeit Ludwigs des Bayern (1314-1347) gilt gemeinhin als ausgesprochene Krisenzeit, in der die politischen Kräfteverhältnisse und Herrschaftsansprüche im Reich und in Europa auf unterschiedlichen Ebenen neu verhandelt wurden. In der Übung sollen einzelne Aspekte dieser Konfliktlagen erörtert sowie weitere soziale, ökonomische und religiöse Spannungsfelder dieser Zeit exemplarisch beleuchtet werden. Im Zentrum steht dabei die intensive Lektüre ausgewählter diplomatischer und historiographischer Quellen in deutscher und vor allem lateinischer Sprache. Daher sind gute Lateinkenntnisse für die Teilnahme an der Veranstaltung erforderlich.

L Kaufhold, Martin, Gladius Spiritualis. Das päpstliche Interdikt über Deutschland in der Regierungszeit Ludwigs des Bayern (1324-1347), Heidelberg 1994; Nehlsen, Hermann / Hans-Georg Hermann (Hg.), Kaiser Ludwig der Bayer. Konflikte, Weichenstellungen und Wahrnehmung seiner Herrschaft, Paderborn – München 2002; Thomas, Heinz, Ludwig der Bayer (1282-1347). Kaiser und Ketzer, Regensburg 1993; Weinfurter, Stefan, Das Reich im Mittelalter. Kleine deutsche Geschichte von 500 bis 1500, München 2008 (bes. S. 181-221).

31772 Paläographieübung zum Strafrecht in der Frühen Neuzeit

s. Seite 26

Lektürekurse

31721 Cornelius Nepos: De viris illustribus - Biographien berühmter Männer

Dozent: Dr. Marcello Ghetta
Zeit/Ort: Do. 16-18 Uhr, A 6
Beginn: 19. 4. 2012

- B** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlussklausur
- C** Anmeldung über LSF; Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch

I Cornelius Nepos verfasste nach 44 v. Chr. eine Biographiensammlung berühmter Männer, wie z. B. Themistokles, Alkibiades, Hannibal und Cato. Ziel des Lektürekurses ist es, Auszüge aus diesem Werk gemeinsam zu lesen und aus dem Lateinischen zu übersetzen, um Leben und Zeit dieser Persönlichkeiten näher kennenzulernen und den Umgang mit einem lateinischen Quellentext zu üben.

L Cornelius Nepos, De viris illustribus - Biographien berühmter Männer. Übersetzt und herausgegeben von Peter Krafft und Felicitas Olef-Krafft. Stuttgart, 1993. Cornelius Nepos. Lateinisch-Deutsch. Herausgegeben von Gerhard Wirth. Amsterdam, 1994.

Grundkenntnisse in Latein erforderlich; die lateinischen Texte werden zur Verfügung gestellt

31775 Militärhistorische Flugschriften aus der Frühen Neuzeit

Dozent: Prof. Dr. Andreas Mühling
Zeit/Ort: Di, 14.15 - 16 Uhr, ESG, Im Treff 19
Beginn: 17.4.2012

- A** Geeignet für Magister oder LA Staatsexamen (Alte Studiengänge)
- B** Regelmäßige Teilnahme wird ebenso erwartet wie die Bereitschaft, sich intensiv mit den originalen Quellentexten zu befassen

- I** Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Frühen Neuzeit waren stets Gegenstand theologischer Beobachtung und Interpretation. Zahlreiche Theologen beteiligten sich damals aktiv am Krieg, andere wiederum lehnten jede Form militärischer Gewalt vehement ab. Doch eine theologische Überzeugung war bis weit ins 17. Jahrhundert hinein Konsens: Theologen aller Konfessionskirchen suchten in den militärischen Abläufen den Willen Gottes abzulesen. Da liegt der Gedanke nahe, sich mit den militärischen Grundlagen dieser Abläufe eingehender zu befassen. Im Zentrum der Übung stehen also Texte aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die gemeinsam auf ihre militärhistorische wie theologische Dimension hin gelesen und analysiert werden.

31733 Prodigien im Mittelalter: Lektüre lateinischer Quellen

Dozent: G. Mentgen
 Zeit/Ort: Do. 16 – 18 Uhr, Dm 32/35
 Beginn: 19.4.2012

31732 Quellen zur Geschichte des Investiturstreits

Dozent: Dr. Christian Jörg
 Zeit/Ort: Montag, 14.00-16.00 Uhr, DM 32/35
 Beginn: erste Semesterwoche

A gute Lateinkenntnisse

B Teilnahmechein bei regelmäßiger aktiver Teilnahme / Benoteter Schein bzw. LPO-Schein kann erworben werden

- I** Im Mittelpunkt der Übung steht die Lektüre zentraler Quellen aus der Zeit des sogenannten Investiturstreits. Diese wird sowohl Darstellungen der Chronisten als auch Streitschriften und Korrespondenz aus dem 11. und frühen 12. Jahrhundert umfassen. Zudem wird gemeinsam mit der Veranstaltung von Herrn Dr. Cluse eine Tagesexkursion nach Speyer durchgeführt werden (vorläufiger Termin: 07. Juli 2012).

L Jörg JARNUT / Matthias WEMHOFF (Hgg.): Vom Umbruch zur Erneuerung? Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert. Positionen der Forschung, München 2006.

Kolloquien

31767 Examenskolloquium - Prüfungsvorbereitung

Dozent: Prof. Christoph Schäfer
 Zeit/Ort: Donnerstag, 8-10 Uhr, D 033
 Beginn: 19.04.2012

A Für Magistranden, Examenskandidaten und Fortgeschrittene.

B Regelmäßige Teilnahme; mündliche (und schriftliche) Studien (und Prüfungs)leistung

C Anmeldung über LSF. Teilnahme in der ersten Sitzung ist obligatorisch

- I** Die Veranstaltung ist gedacht für Studierende, die Ihre Zulassungs- oder Masterarbeiten im Fach Alte Geschichte schreiben oder zumindest einen Schwerpunkt in diese Epoche setzen möchten. Ausgehend von den eigenen Studien, die im Rahmen eines Referates vorgestellt werden, soll eine Einordnung der Ergebnisse in die aktuelle Entwicklung der althistorischen Forschung vorgenommen werden. Es geht darum, für die eigene Arbeit Anregungen zu erhalten, Kritik frühzeitig zu berücksichtigen und die eigenen Positionen adäquat zu vertreten bzw. darzustellen. Neueste Tendenzen der nationalen wie der internationalen Forschung werden ebenfalls im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Darüber hinaus dient die Veranstaltung auch zur Vorbereitung auf Klausuren und mündliche Prüfungen.

L Lit.: Bryn Mawr Classical Review (<http://ccat.sas.upenn.edu/bmcr>). H-Soz-u-Kult (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>) Clio-online (<http://www.clio-online.de/>). Sehepunkte (<http://www.sehepunkte.de/>)

31747 Kurs Prüfungsvorbereitung Frühe Neuzeit

s. Seite 23

31746 Kurs Prüfungsvorbereitung Mittelalterliche Geschichte

31704 Arbeitskreis Neuere und Neueste Geschichte

Dozent: Prof. Lutz Raphael
Zeit/Ort: Di, 18-20 Uhr, B 20
Beginn: 17/04/12

I Im Kolloquium werden laufende Forschungsarbeiten von Examenskandidatinnen/-kandidaten und Doktorandinnen/Doktoranden besprochen

31724 Kolloquium

Dozent: Prof. Christoph Schäfer
Zeit/Ort: Donnerstag, 14-16 Uhr (14täglich), BZ 37c
Beginn: 19.04.2012

A Ausschließlich für Doktoranden des Faches Alte Geschichte

31722 Kolloquium

Dozent: N.N. (Vertretung Herrmann-Otto E.)
Zeit/Ort: Di. 18 – 20 Uhr
Beginn: 17.04.2012

31758 Graduiertenstudium PROMT - Berichtsworkshop

Dozent: s. LSF
Zeit/Ort: s. LSF
Beginn: s. LSF

31705 Kolloquium für Doktoranten, Examenskandidaten und Fortgeschrittene

Dozent: A. Haverkamp
Zeit/Ort: 14tägl. Mo. 18 – 20Uhr, DM 343
Beginn: s. LSF

31736 Kolloquium für Doktoranden, Examenskandidaten und Fortgeschrittene

Dozent: Prof. Dr. Lukas Clemens
Zeit/Ort: Di 18-20 h, 14tägl., A 11
Beginn: wird bekannt gegeben

C Optional

35016 Probleme des griechisch-römischen Ägypten

Dozent: Dr. H. Köpp / Prof. B. Kramer / Prof. Dr. T. Mattern / Prof. Chr. Schäfer / Prof. S.P. Vleeming / Prof. W. Winter
Zeit/Ort: DO, 18-20 Uhr, 14täglich UB 30,
Beginn: Wird bekanntgegeben

I Interdisziplinäre Veranstaltung der Fächer Ägyptologie, Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Papyrologie; Vorträge der Mitglieder und auswärtiger Gäste

37504 Mehrsprachige Dokumente des griechisch-römischen Ägypten

Dozent: Prof. B. Kramer, Prof. Chr. Schäfer, Prof. S.P. Vleeming, Prof. W. Winter
 Zeit/Ort: Di 18-20 h, 14tägl., A 11
 Beginn: 26.04.2012

35017 Probleme des römischen Westens

Dozent: Prof. Dr. Lukas Clemens
 Zeit/Ort: Di 18-20 h, 14tägl., A 8
 Beginn: Vortragsreihe. Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben!

C Optional

I In diesem interdisziplinären Kolloquium stellen fortgeschrittene Studierende sowie Lehrende der Fächer Klassische Archäologie, provinzialrömische und frühchristliche Archäologie, sowie der Alten und Mittelalterlichen Geschichte Ergebnisse ihrer Arbeiten vor. In Kooperation mit den Museen in Trier und Luxemburg werden neue Grabungsfunde bekannt gemacht. Durch diese fächerübergreifenden Werkstattgespräche sollen Studierende auf der Suche nach Arbeitsschwerpunkten und zukünftigen Berufsfeldern entsprechende Anregungen und Informationen erhalten.

31740 FSB 600 „Fremdheit und Armut. Wandel von Inklusions- und Exklusionsformen von der Antike bis zur Gegenwart.

Dozent: s. LSF
 Zeit/Ort: Do. 18 – 20 Uhr, A9/10
 Beginn: s. LSF

31717 Rekonstruktion römischer Feldgeschütze

Dozent: Prof. Christoph Schäfer / Christian Nitschke / Marcel Simonis
 Zeit/Ort: Blockveranstaltung,
 Beginn: s. LSF

A Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen. Es können nur Studenten teilnehmen, die bereits in den beiden vorangehenden Semestern angemeldet waren.

